

## Das berufsbildende Schulwesen in Österreich

Lorenz Lassnigg  
 (lassnigg@ihs.ac.at; www.equi.at)  
 Beitrag zum Fachwissenschaftstag 2013  
**“NBB 2012 Berufsbildung”**  
 PH Oberösterreich, 5. November 2013

## Die berufliche Erstausbildung zwischen Wettbewerbsfähigkeit, sozialen Ansprüchen und Lifelong Learning – eine Policy-Analyse

Lorenz Lassnigg  
 (lassnigg@ihs.ac.at; www.equi.at)  
 Beitrag zum Fachwissenschaftstag 2013  
**“NBB 2012 Berufsbildung”**  
 PH Oberösterreich, 5. November 2013

## Hintergrund: Beitrag zum NBB 2012

- **Die berufliche Erstausbildung zwischen Wettbewerbsfähigkeit, sozialen Ansprüchen und Lifelong Learning – eine Policy-Analyse**

Artikel: <http://www.equi.at/dateien/nbb-berufsbildung.pdf>

Hintergrundbericht: <http://www.equi.at/dateien/nbb-hintergrund.pdf>

S. I-XV erweiterte Kurzfassung

Kurzfassung, S.30-31:

[http://www.equi.at/dateien/NBB2012\\_Kurzfassung\\_130111.pdf](http://www.equi.at/dateien/NBB2012_Kurzfassung_130111.pdf)

### Webdokumente:

Web-Dok. 8.1: Zusätzliche Quellen des Verfassers. Verfügbar unter <https://www.bifie.at/buch/1915/8/1/1>

Web-Dok. 8.2: Berufsbildungspolitik. Verfügbar unter <https://www.bifie.at/buch/1915/8/2/1>

Web-Dok. 8.3: EU-Positionierung. Verfügbar unter <https://www.bifie.at/buch/1915/8/2/2>

Web-Dok. 8.4: OECD Bewertungen der österreichischen Berufsbildung. Verfügbar unter <https://www.bifie.at/buch/1915/8/2/3>

Web-Dok. 8.5: Berufsbildungspolitik: Wichtige rezente Veränderungen in Österreich. Verfügbar unter <https://www.bifie.at/buch/1915/8/2/4>

Web-Dok. 8.6: Übersicht Politikansätze. Verfügbar unter <https://www.bifie.at/buch/1915/8/2/5>

Web-Dok. 8.7: Erstabschlüsse und weitere Bildungs- und Beschäftigungsbeteiligung. Verfügbar unter <https://www.bifie.at/buch/1915/8/4/1>

## Zusätzliche Publikationen

- Austria's success on the youth labour market – not systemic but voluntaristic, Lorenz Lassnigg, LLine-Lifelong learning in Europe, Issue 1/2013, online <http://www.lline.fi/en/article/policy/20135/what-are-they-doing-right-3-cases#title0>

### In Vorbereitung

- Berufliche Bildung muss den Spagat zwischen Wettbewerbsfähigkeit, sozialen Ansprüchen und lebensbegleitendem Lernen täglich neu schaffen, Lorenz Lassnigg, wissenplus 1-13/14, S.11-15
- Analyse der Datengrundlage zum künftigen Qualifikationsangebot und -bedarf in Österreich, IHS-WIFO-Forschungsbericht für die AK-Wien, April 2013
- Zukunft der Berufsbildung. Herausforderungen und internationale Lösungsansätze, Hg. Lorenz Lassnigg, Andrea Laimer, Jörg Markowitsch, IHS-Forschungsbericht für das BMUKK-Berufsbildung, Wien, Oktober 2013
- Bildung 2050, IHS-Forschungsbericht, Lorenz Lassnigg, Edith Skriner, Wien (in Vorbereitung)

## Zusätzliche Publikationen

- Austria's success on the youth labour market – not systemic but voluntaristic, Lorenz Lassnigg, LLinE-Lifelong learning in Europe, Issue 1/2013, online <http://www.lline.fi/en/article/policy/20135/what-are-they-doing-right-3-cases#title0>

### In Vorbereitung

- Berufliche Bildung muss den Spagat zwischen Wettbewerbsfähigkeit, sozialen Ansprüchen und lebensbegleitendem Lernen täglich neu schaffen, Lorenz Lassnigg, wissenplus 1-13/14, S.11-15
- Analyse der Datengrundlage zum künftigen Ausbildungsstellenangebot und -bedarf in Österreich, IHS-WIFO-Forschungsbericht, Wien, April 2013
- Zukunft der Berufsbildung. Herausforderungen und Lösungsansätze, Hg. Lorenz Lassnigg, Jörg Markowitsch, IHS-Forschungsbericht für die AK, Wien, Oktober 2013
- Bildung 2050, IHS-Forschungsbericht, IHS-Forschungsbericht, Edith Skriner, Wien (in Vorbereitung)



## Konzept und Agenda

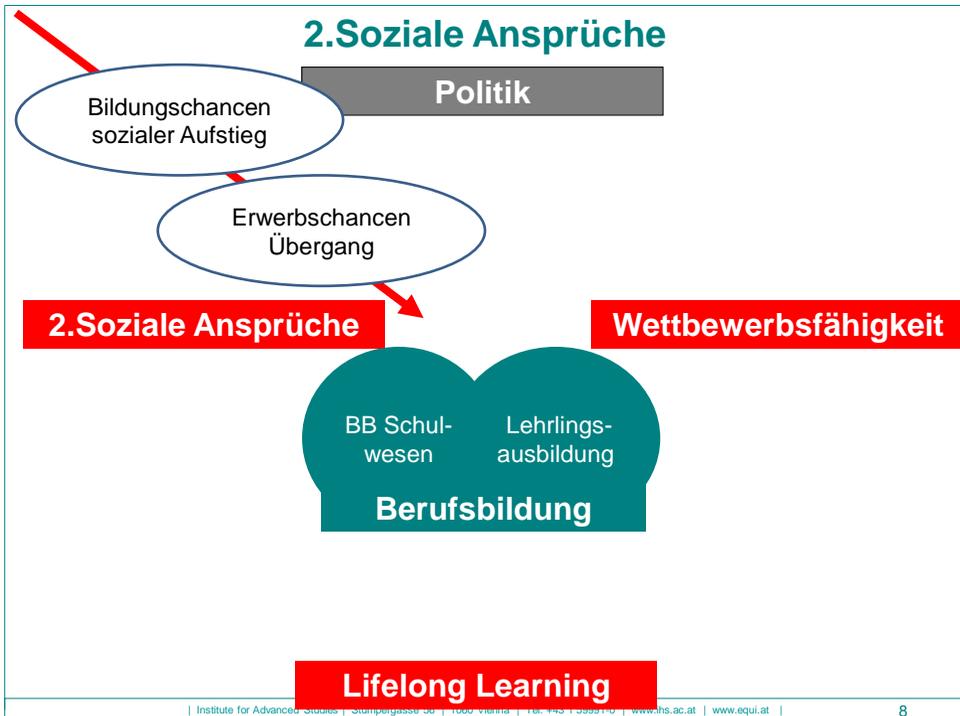
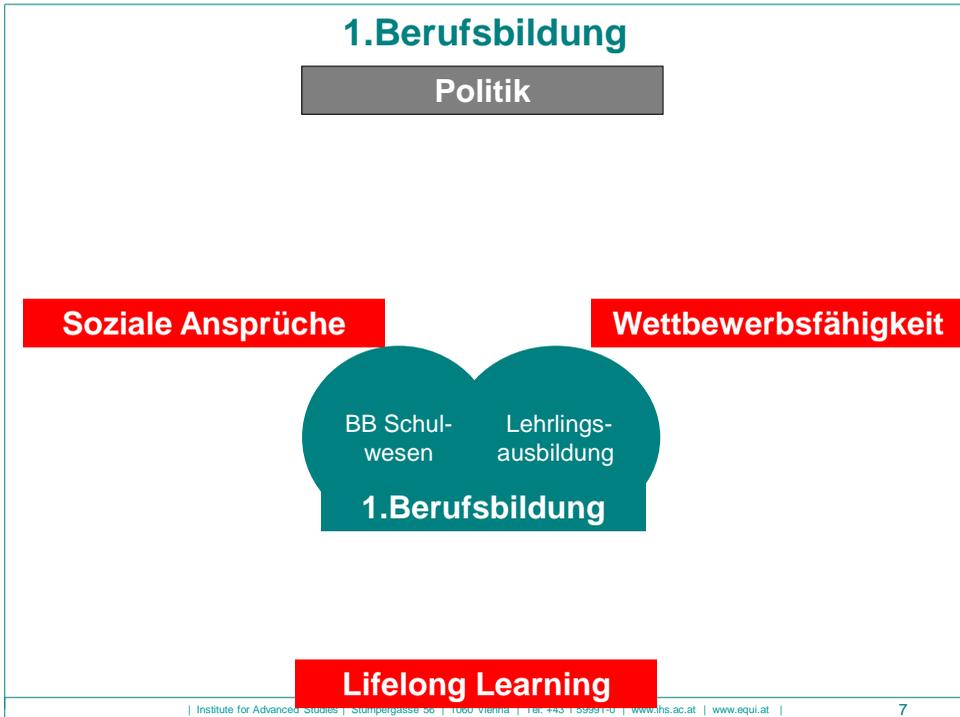
Politik

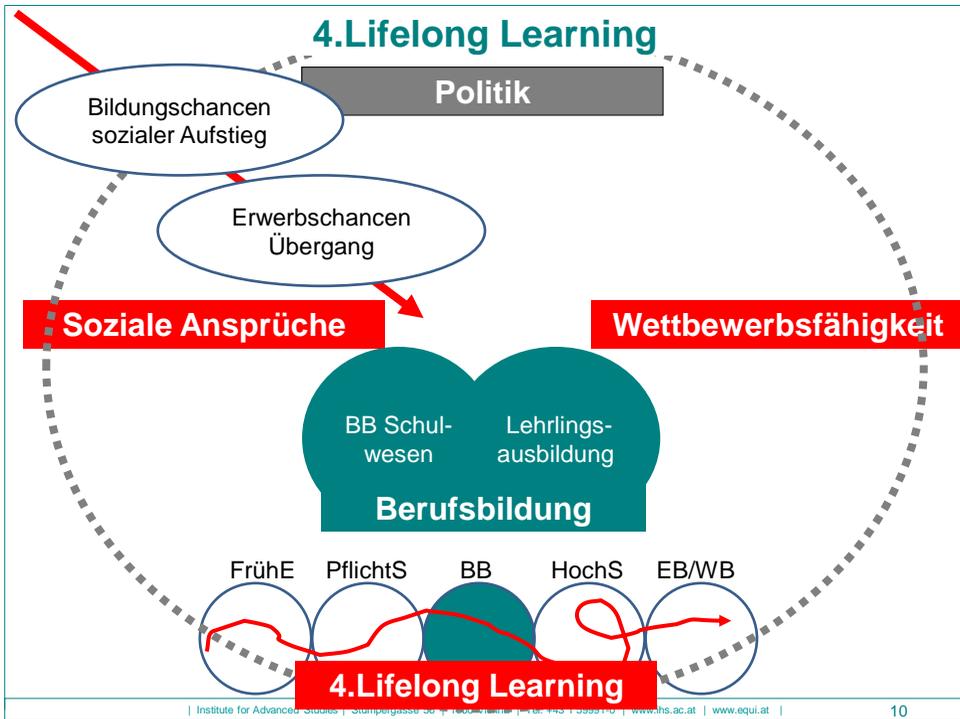
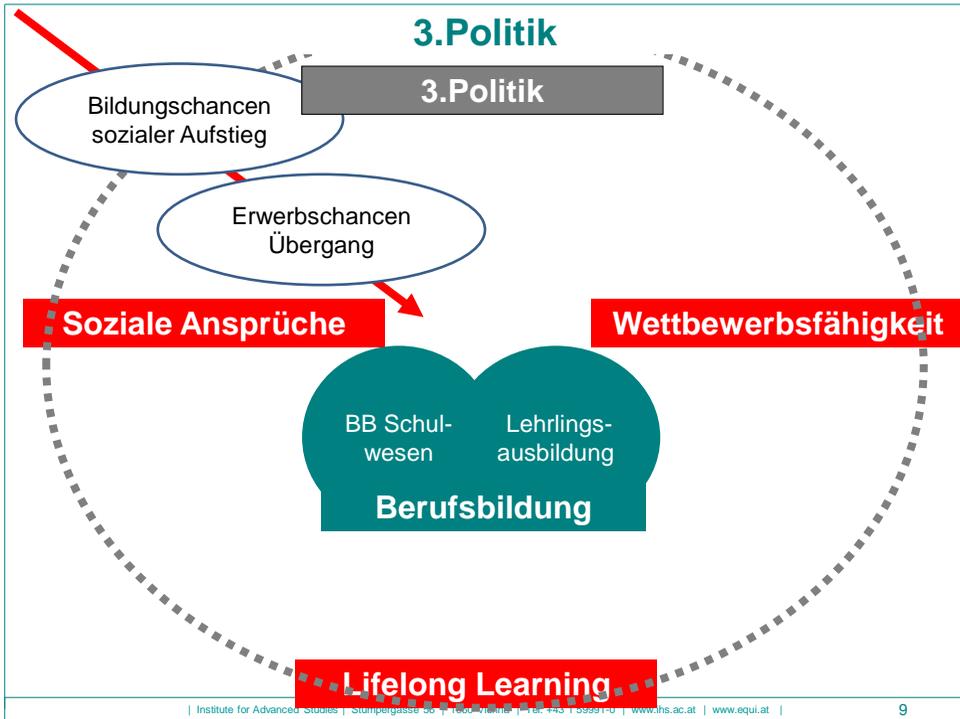
Soziale Ansprüche

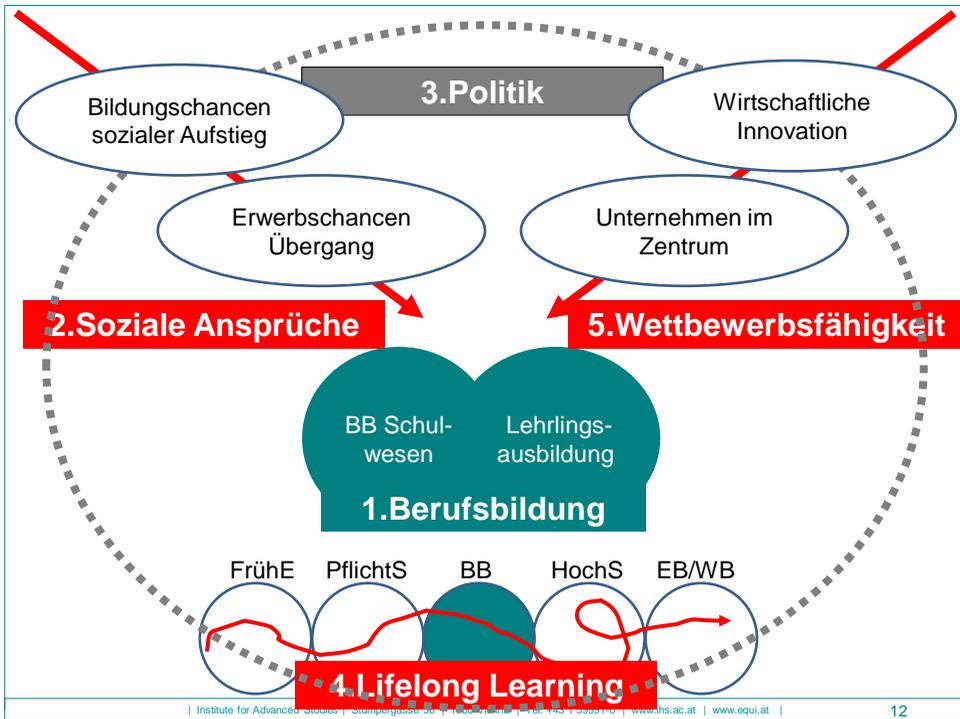
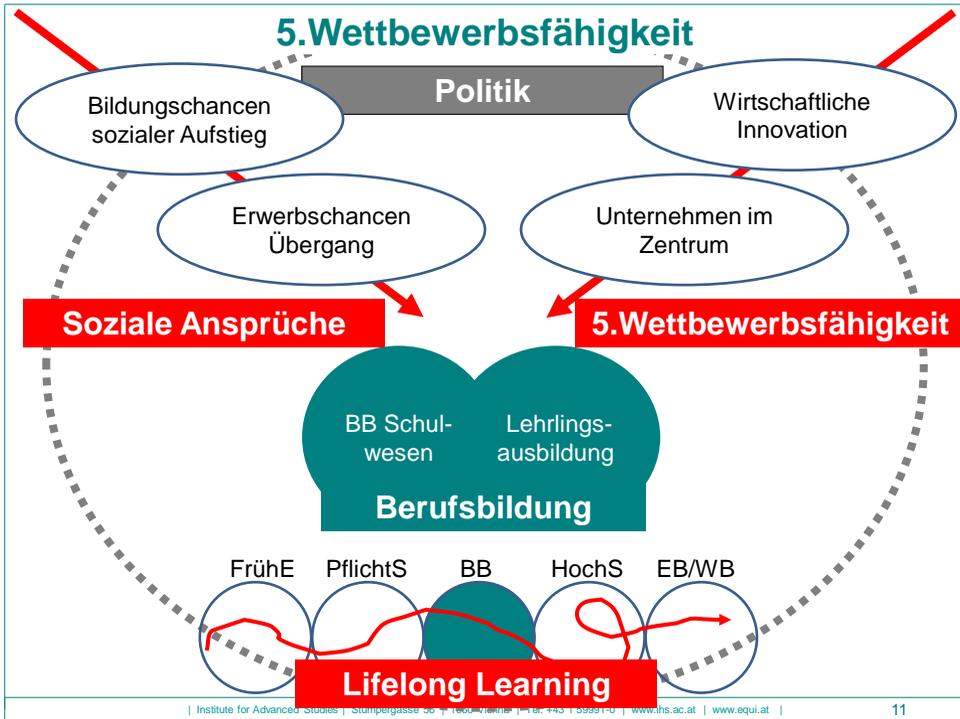
Wettbewerbsfähigkeit

Berufsbildung

Lifelong Learning







# 1. Berufsbildung

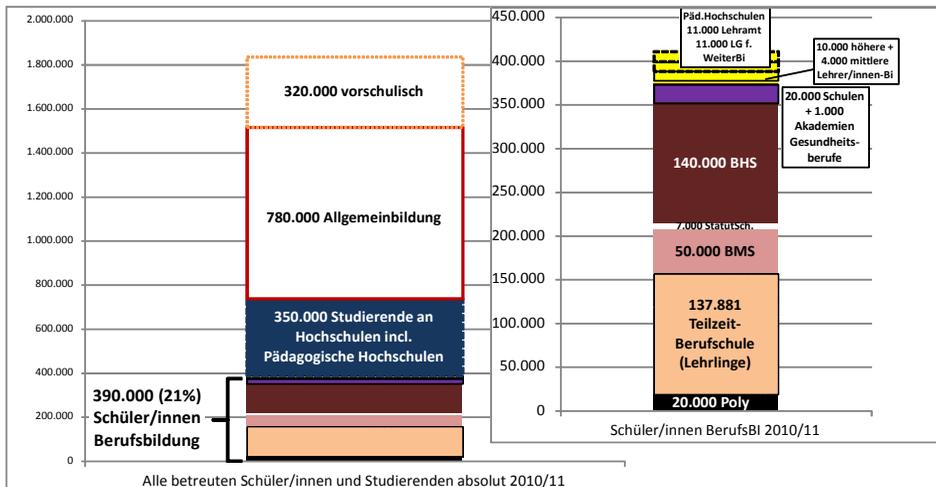
- Besonderheiten der österreichischen Berufsbildung



## Gewicht der Berufsbildung

~20% aller SchülerInnen/  
Studierendenbestände

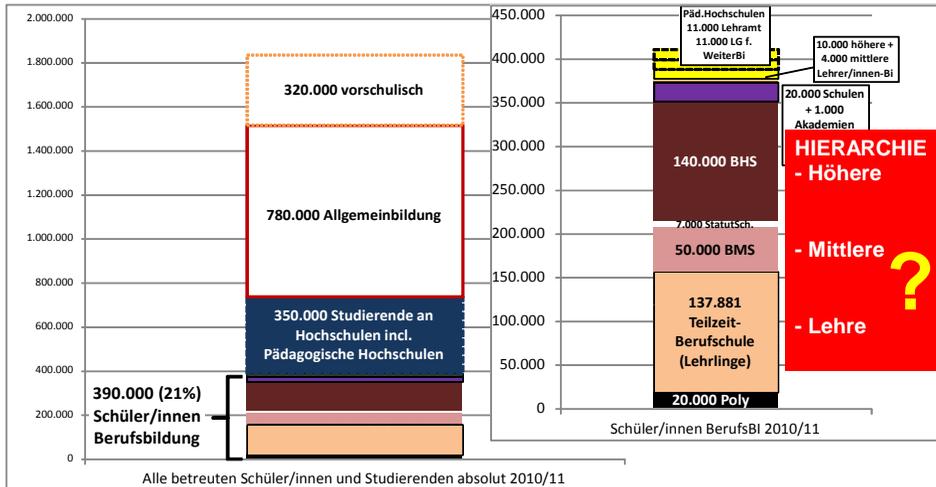
Aufgliederung der  
Berufsbildung



## Gewicht der Berufsbildung Wesentliches Kennzeichen: Hierarchie Ebenen

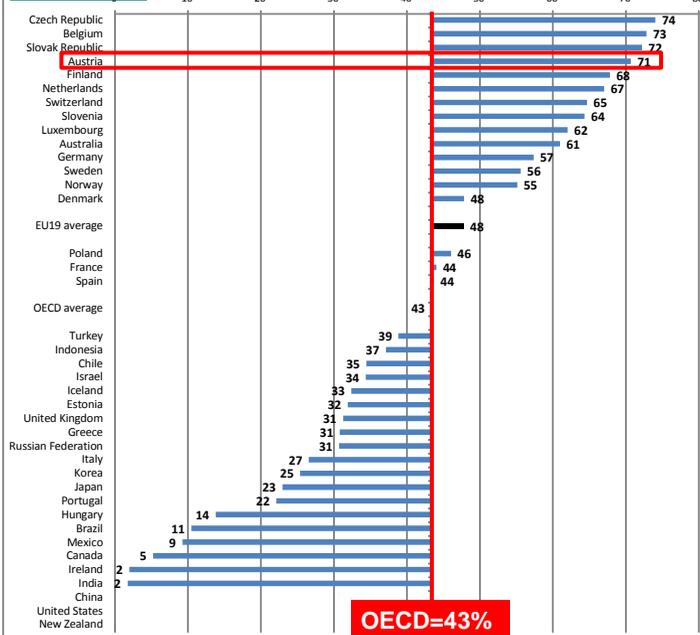
~20% aller SchülerInnen/  
Studierendenbestände

Aufgliederung der  
Berufsbildung



### Oberstufe

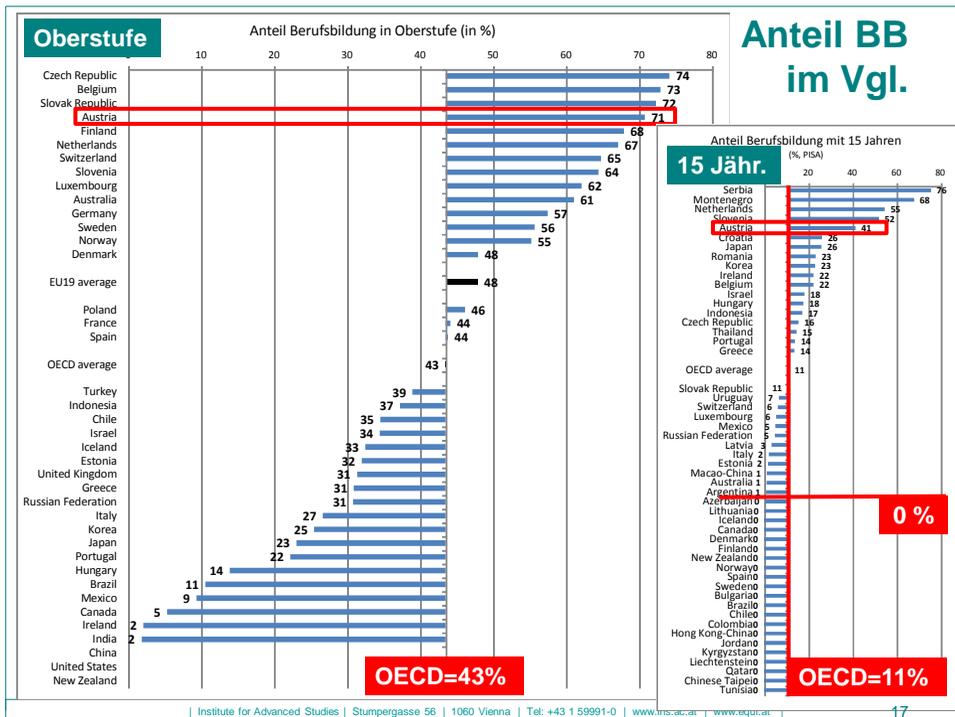
Anteil Berufsbildung in Oberstufe (in %)



### Anteil BB im Vgl.

BB zwischen 74% und 2%

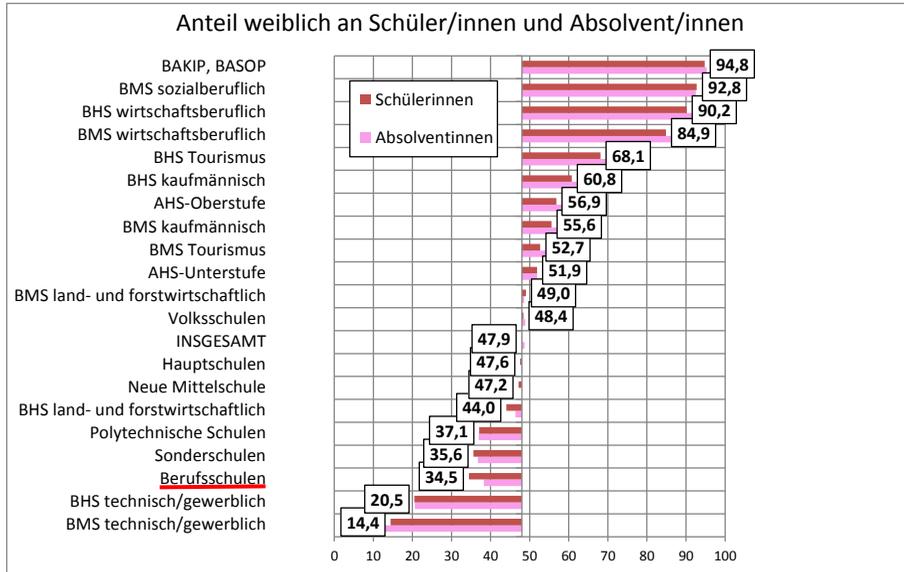
- OECD 43%
- EU 18%
- ÖST 71%



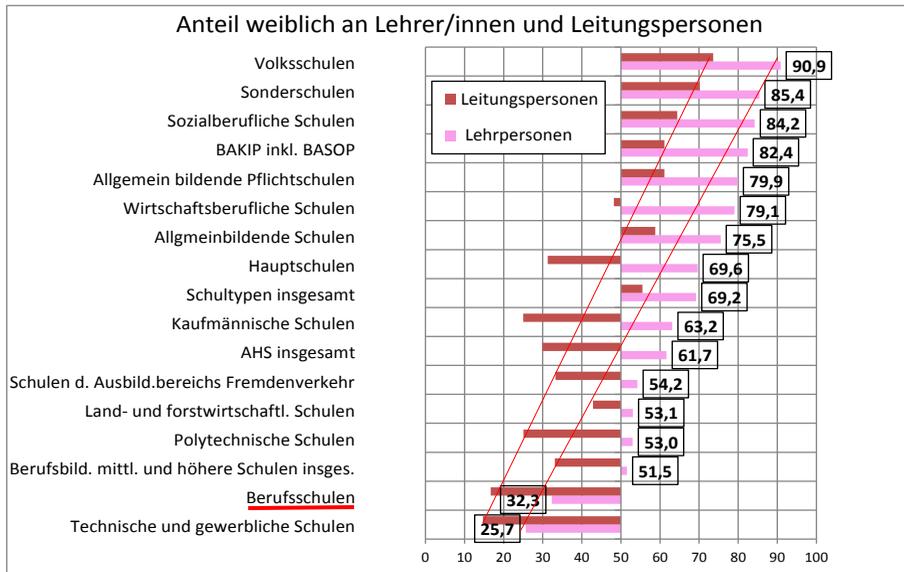
## Besonderheiten österreichischer BB

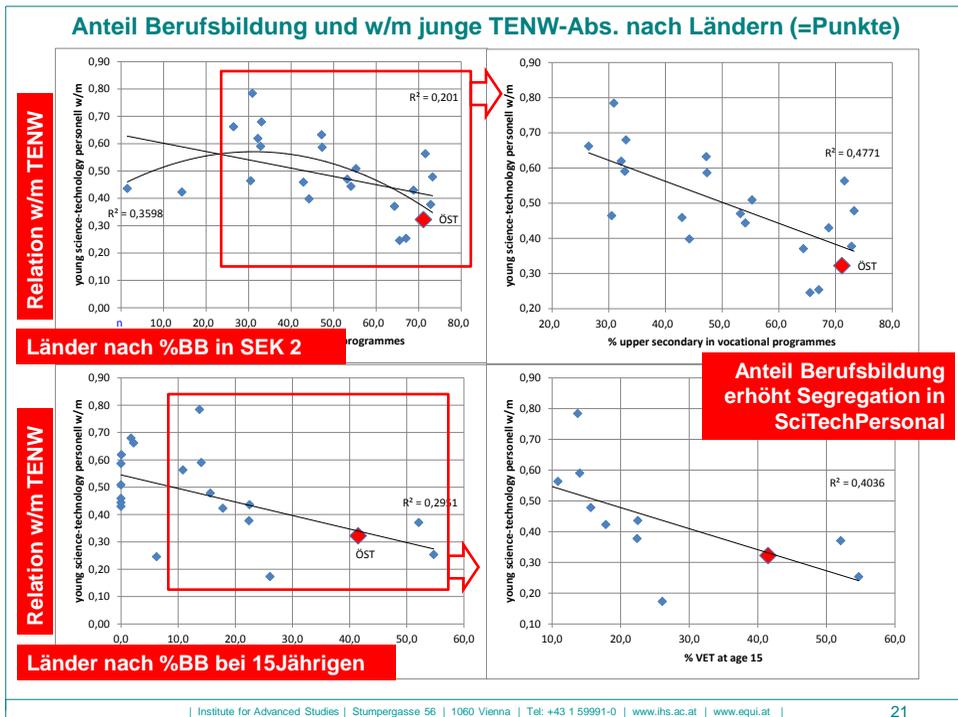
- Entwicklungen nicht mitgemacht („Reformresistenz“), **Veränderungen** auf inkrementellem Wege **innerhalb der bestehenden Grundstrukturen**
- Besonderheiten, Vor- und Nachteile:
  - (1) **dualistische Grundstruktur** - Lehrlingsausbildung und BMHS
  - (2) **frühe Differenzierung** nach Leistungsniveau in Pflichtschule und Berufsbildung, **Hierarchisierung** der BB
  - (3) zweistufige Zugangsstruktur auf der **9. und 10. Stufe**, innerhalb PS
  - (4) **kleines Hochschulsystem** mit später und langsam wachsender FH
  - (5) eine starke **geschlechtsspezifischen Segregation** in der Berufs- und Hochschulbildung
  - (6) ein komplexes ‚dualistisches‘ **Governance-System** (Lehrlingsausbildung, Schule) **ohne übergreifende Koordinations- oder Steuerungsmöglichkeiten**

## Geschlechtsspezifische Segregation SchülerInnen und AbsolventInnen



## Geschlechtsspezifische Segregation Lehr- und Leitungspersonen





## Vor- und Nachteile der öst. Besonderheiten

### PLUS

- **Dualismus:**
  - „kommunizierende Gefäße“ bei Konjunkturproblemen;
- **Frühe Berufswahl**
  - starke Verbindung mit **Berufstätigkeit**
- **doppelqualifizierende BHS**
  - Rolle in sozialer **Aufwärtsmobilität**

### MINUS

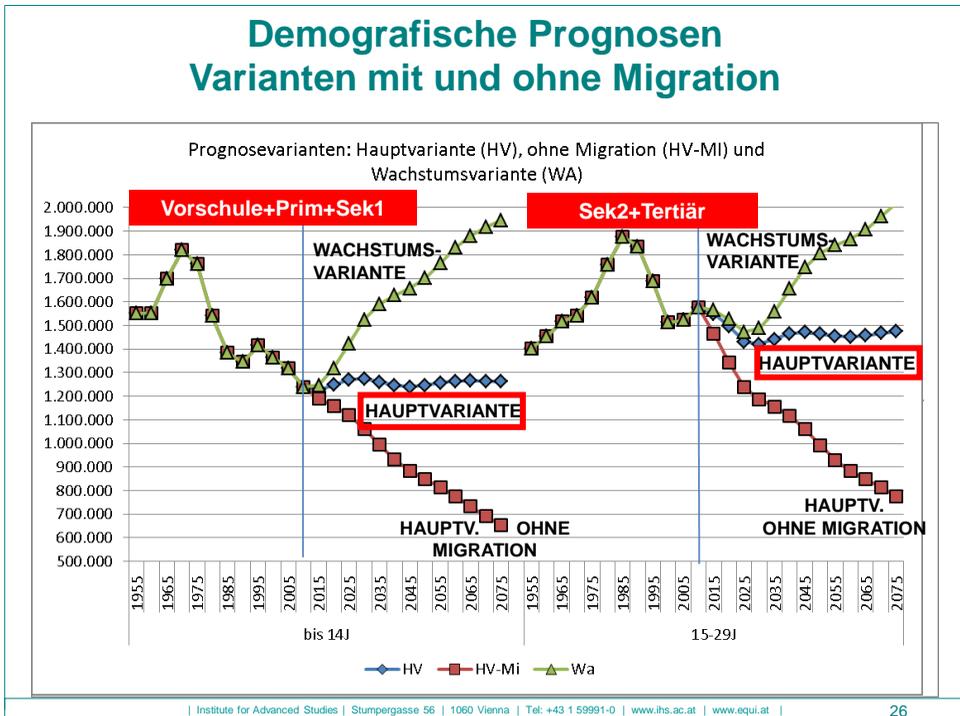
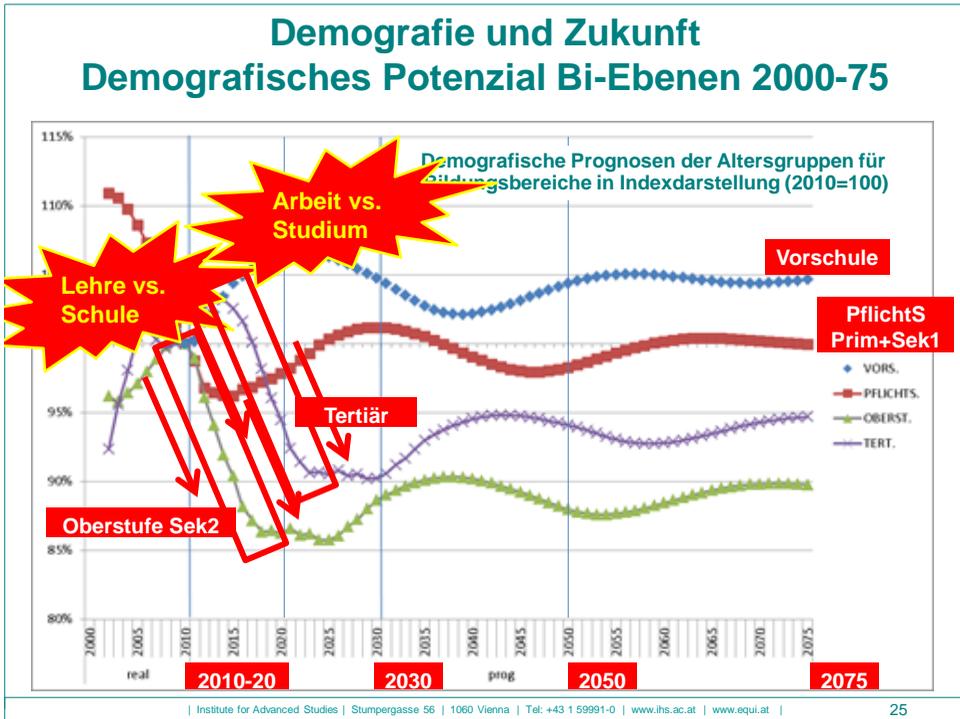
- Formen von **unproduktivem Wettbewerb** um Schüler/innen bzw. Lehrlinge
- strukturbedingte **Abbrüche**, Misserfolgs-erlebnisse und „Abwärtsmobilität“
- Die frühe Wahl verstärkt vermutlich geschlechtsspezifische Segregation  
*z.B. Frauen und MINT*
- AbsolventInnen **nicht am Arbeitsmarkt**, lange unidirektionale Ausbildungen

## ...zum Wettbewerb zwischen den Bereichen...

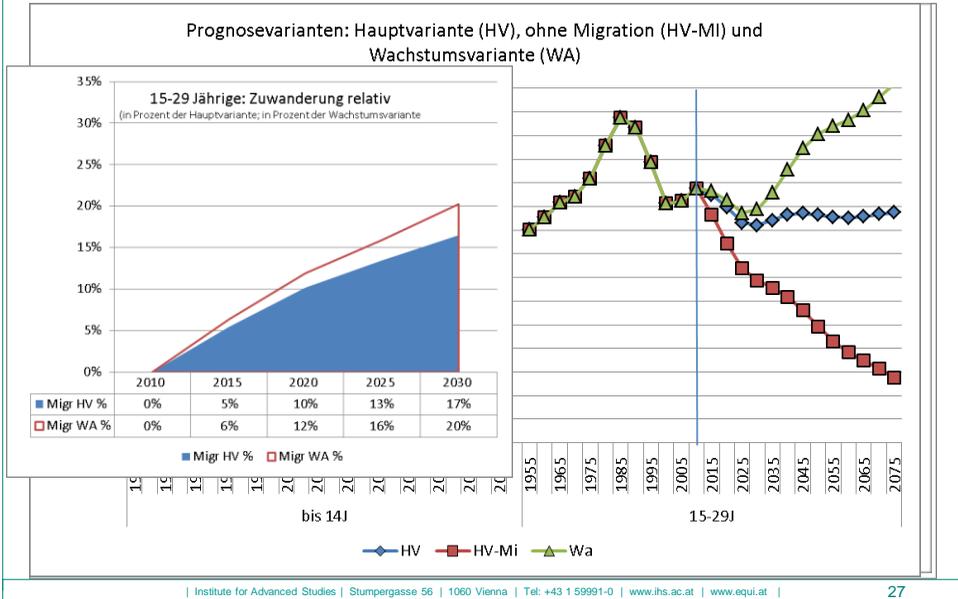
- Demografie
- Zuwanderung

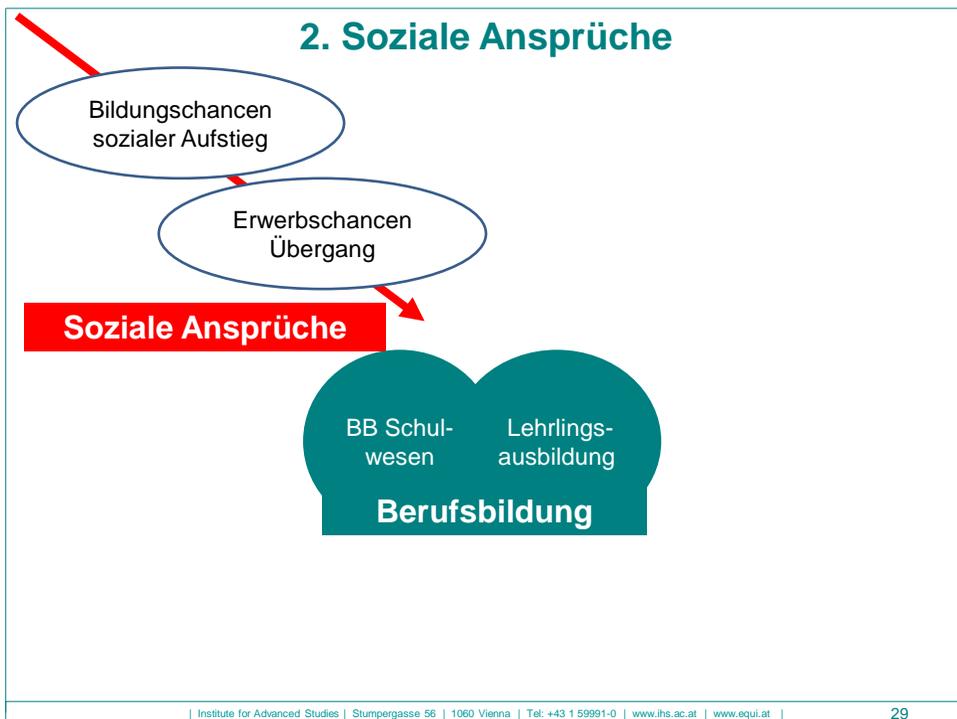
## Demografie, Migration und Fachkräftebedarf

- Verschiebung der Altersstruktur zu den Älteren verändert die BewerberInnenlage, Empfinden von ‚Fachkräftemangel‘
  - demografisch bedingt weniger jüngere, mehr ältere BewerberInnen
- Relativer Rückgang der Potentiale für Oberstufe und etwas verschoben Hochschulen
  - erzeugt beim Wettbewerb Schule-Lehre ‚Nullsummenspiel‘
- Innerhalb der Prognose-Hauptvariante: steigender Anteil von Zuwanderung
  - Umgang mit Mehrsprachigkeit entscheidende Frage für alle Bereiche, keine ‚Sonderfrage‘ sondern ‚Mainstream-Frage‘



## Demografische Prognosen Anteil Zuwanderung in Hauptvariante 15-29J





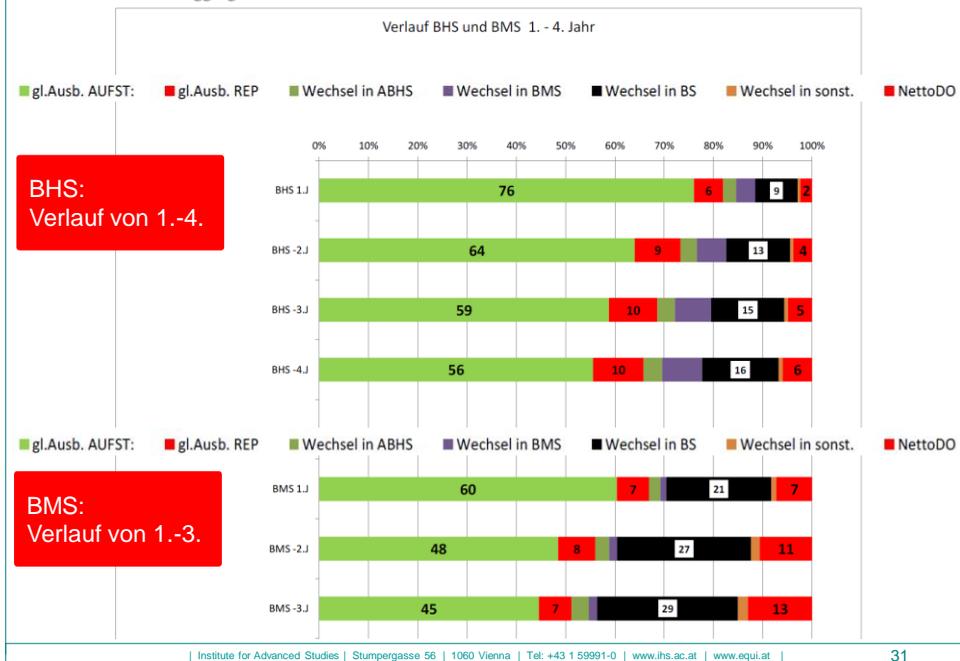
## Selektion...

- Auswertung von Ausbildungsverläufen in BHS und BMS zeigen den Unterschied von ‚Brutto‘- und ‚Netto‘-Dropout

| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

30

Abbildung 34: Ausbildungsverläufe 2006/07 bis 2010/11 von BHS und BMS vom 1. bis 5. bzw. 3./4.Jahr aggregiert



Tab. 8.1: Kumulierter Verbleib und Verlust über BHS- und BMS-Ausbildung

Verbleib und Arten von Verlust	BHS	BMS
VERBLEIB, regulärer Durchgang bis zur letzten Stufe	55,6 %	44,6 %
FORMEN VON VERLUST		
Klassenwiederholung	10,2 %	6,6 %
Mobilität zusammen	28,2 %	35,8 %
Wechsel aufwärts	–	3,5 %
Wechsel auf der gleichen Ebene	3,8 %	1,7 %
Wechsel abwärts	23,6 %	28,6 %
darunter insgesamt in Lehre	15,6 %	28,6 %
(darunter im ersten Jahr in Lehre)	(8,6 %)	(21,2 %)
sonstige Wechsel, unbekannt	0,8 %	2,0 %
NETTO-ABBRUCH (Minimalschätzung) <sup>a</sup>	5,9 %	13,0 %

<sup>a</sup> Die Berechnung berücksichtigt jeweils nur den ersten Wechsel und unterschätzt aufgrund der Vernachlässigung von Mehrfachwechseln bzw. späteren Abbrüchen den „Netto“-Abbruch.

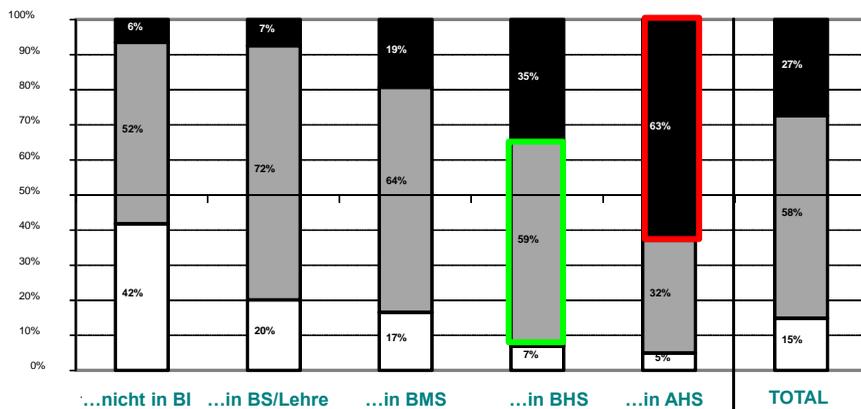
Anmerkungen: Verbleib von Eintrittsjahrgang 2006/07 kumuliert über Ausbildungsdauer (BHS 5 Jahre; BMS bis zu 4 Jahre), bezogen auf den Anfangsbestand (siehe Hintergrundbericht: Lassnigg & Laimer, 2012, Kap. 3.2.3.).

Quelle: Eigene Berechnungen aufgrund von Statistik Austria.

## ...soziale Reproduktion...

## 17-Jährige in Bildung nach Bildung HHVorst...

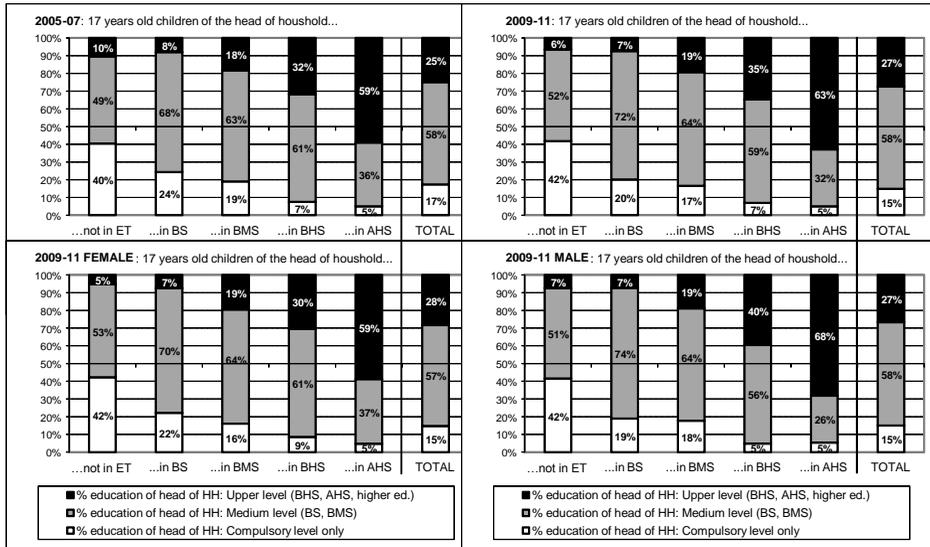
2009-11 Arbeitskräfteerhebung, eigene Berechnung IHS-equi



**BHS: Aufstieg ~2/3**  
 -stagnierend  
 -weiblich stärker

**AHS: Reproduktion 60% bis 2/3**  
 -tendenziell +  
 -männlich stärker

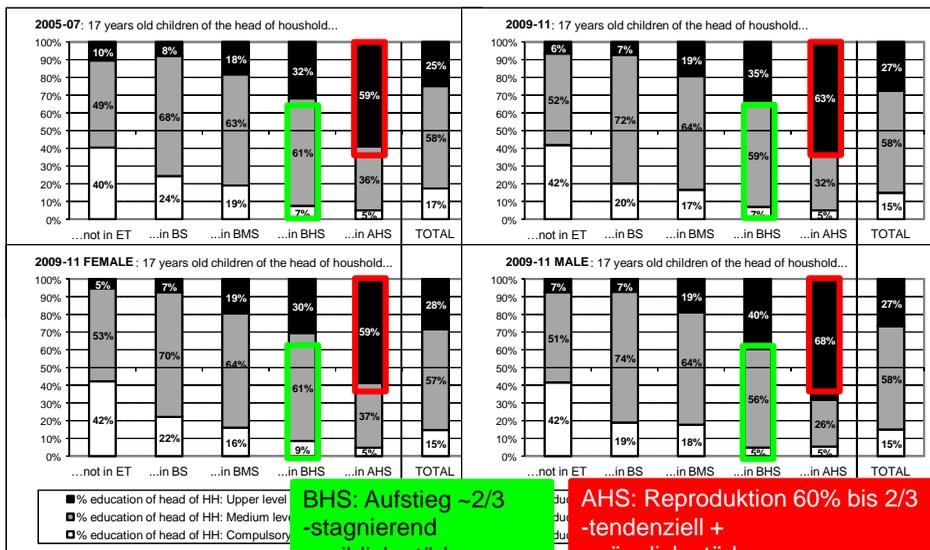
## 17-Jährige in Bildung nach Bildung HHVorst.



- AHS bis zu 2/3 soziale Reproduktion, BHS 2/3 Aufstieg
- Männl.stärker Reproduktion, tendenziell steigend

Quelle: eigene Berechnung aufgrund LFS

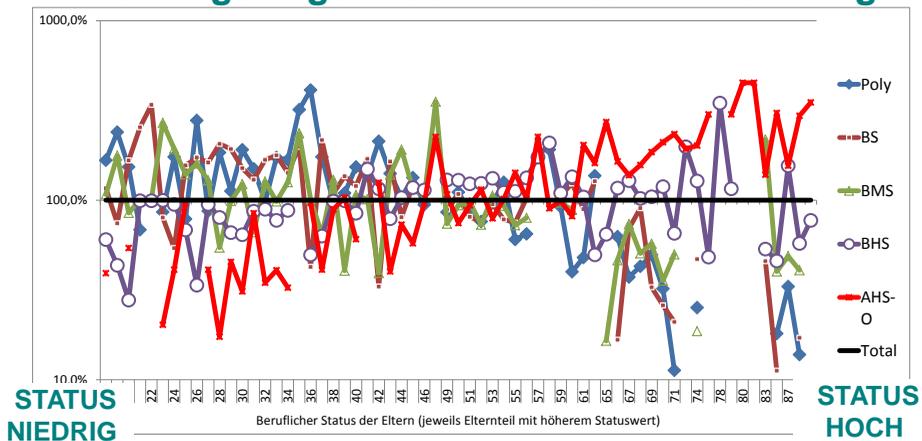
## 17-Jährige in Bildung nach Bildung HHVorst.



- AHS bis zu 2/3 soziale Reproduktion, BHS 2/3 Aufstieg
- Männl.stärker Reproduktion, tendenziell steigend

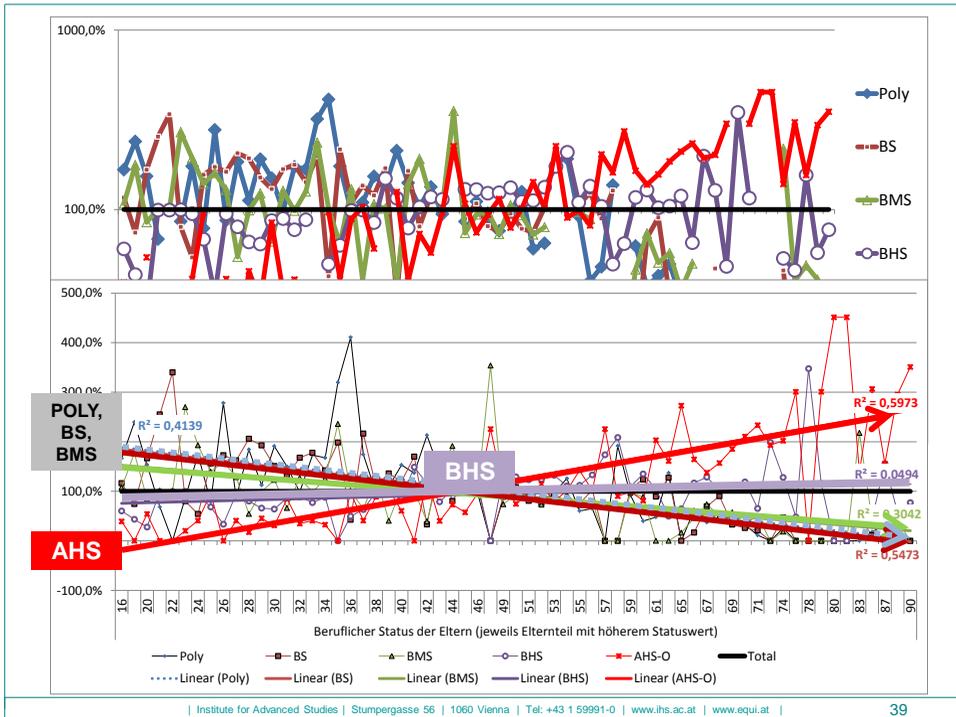
## ...und sozialer Aufstieg...

## Soziale Positionierung: BHS ausgewogene soziale Zusammensetzung

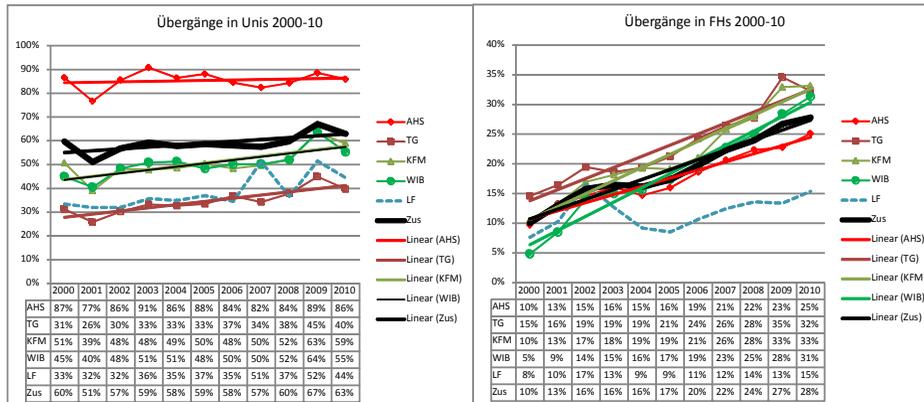


- Anteil der verschiedenen Schultypen unter den 15-Jährigen nach elterlicher Position (PISA-Daten)

Quelle: <http://www.equi.at/dateien/nbb-hintergrund.pdf>



## Übergänge aus AHS und BHS in Universitäten & Fachhochschulen





### 3. Politik

#### Politik

- **Erfolge und ‚Reformblockaden‘**
- **Governance**
- **Inkrementalismus**
- **‚Stärken stärken‘ statt Schwächen bekämpfen**

BB Schul-  
wesen

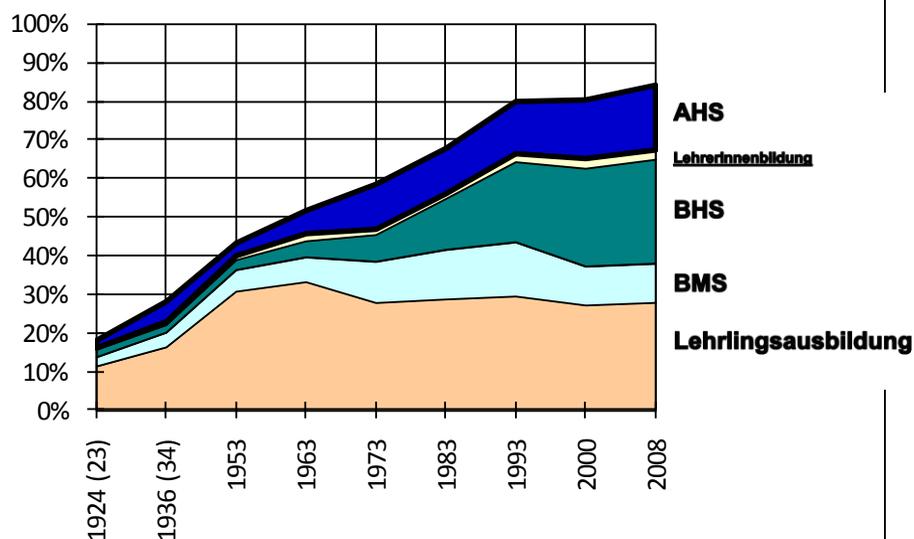
Lehrlings-  
ausbildung

**Berufsbildung**

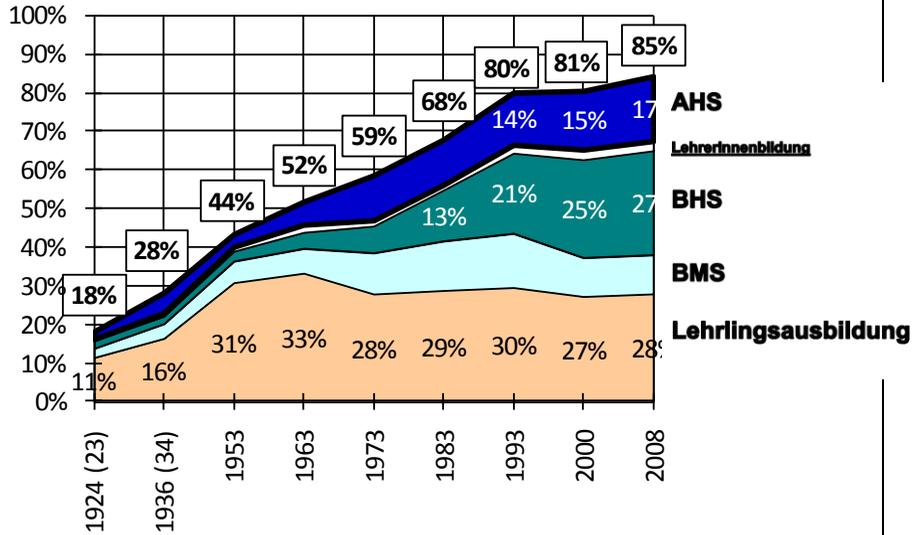
## Governance und Inkrementalismus scheinbar Stillstand / erfolgreiche Veränderung

- Viele internationale bildungspolitische Entwicklungen nicht oder spät und schwach mitgemacht („Reformresistenz“)…
  - Gesamtschule
  - Upgrading BHS
  - FHs
  
- ...warum...
  - (6) komplexes ‚dualistisches‘ Governance-System (Lehrlingsausbildung, Schule) ohne übergreifende Koordinations- oder Steuerungsmöglichkeiten
  - Komplexität der Politik: Was kann die Politik? Nebenwirkungen?
  
- ...aber **wesentliche Veränderungen** auf inkrementellem Wege **innerhalb der bestehenden Grundstrukturen**

## Entwicklung der Beteiligung auf der oberen Sekundarstufe 1924-2008 (4-5 Generationen)

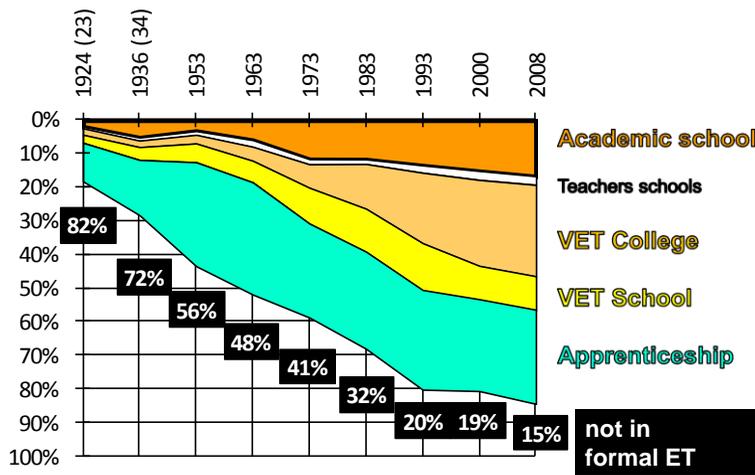


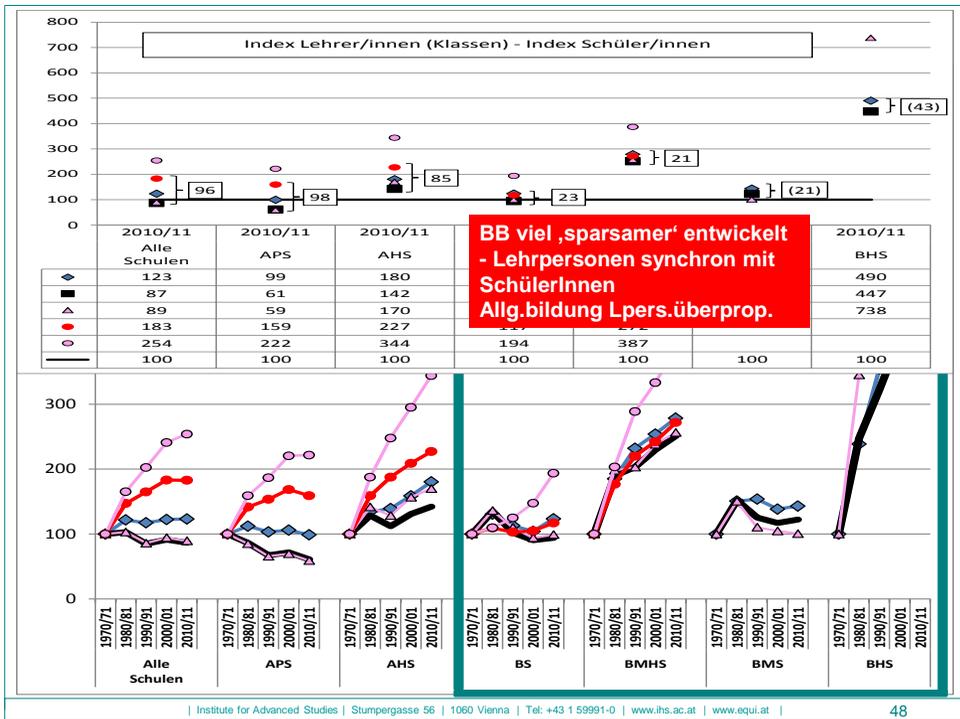
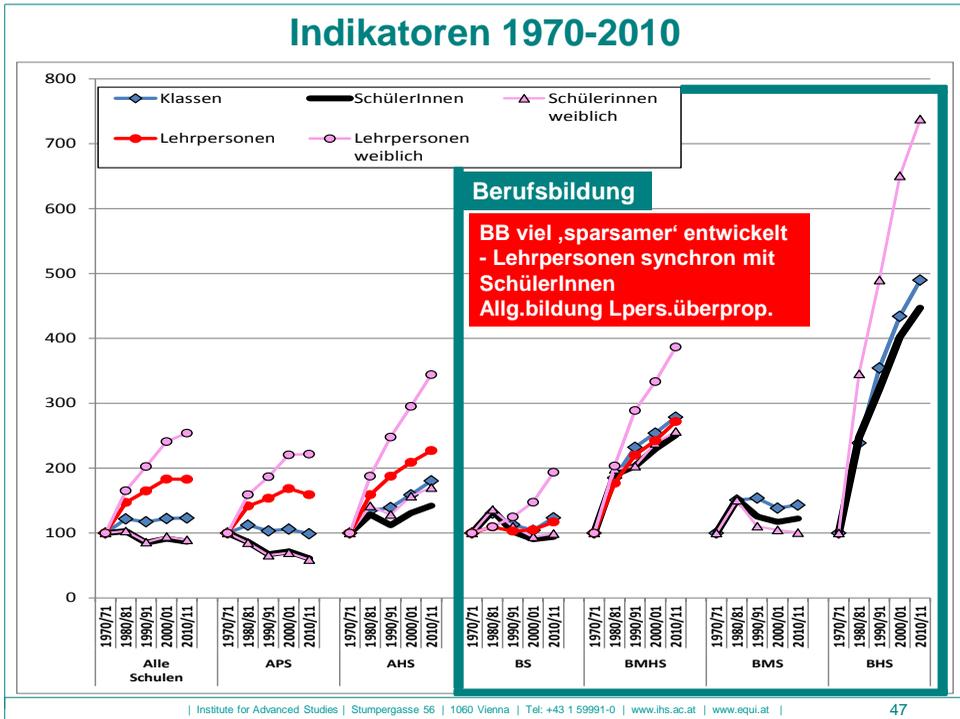
### Entwicklung der Beteiligung auf der oberen Sekundarstufe 1924-2008 (4-5 Generationen)



### ...zunehmende Inklusion weiterer sozialer Schichten...

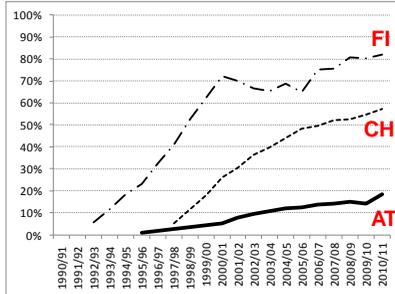
Enrolment at upper secondary level related to 15-19yrs population in Austria 1924-2008



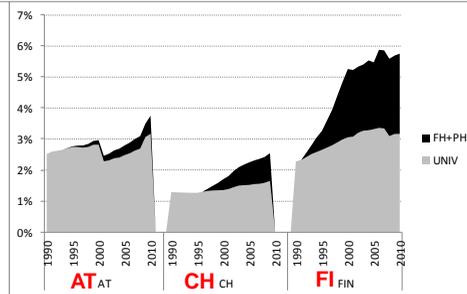


## Entwicklung FH im Vergleich zu Schweiz und Finnland

Anteil FH+PH an UNI-Studierenden

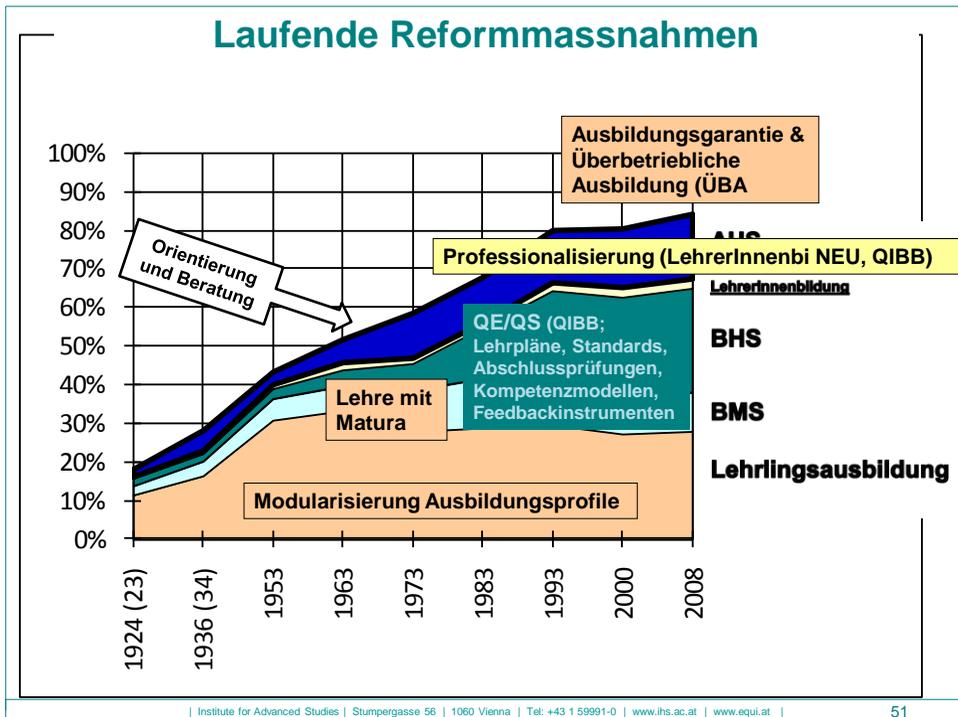


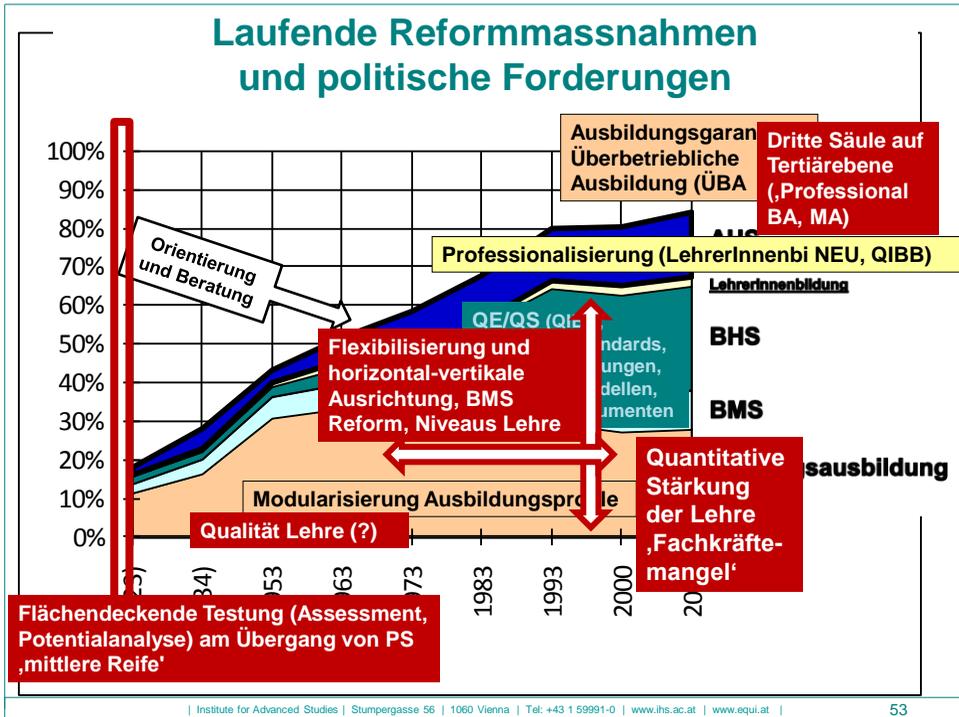
Anteil Studierende an Bevölkerung

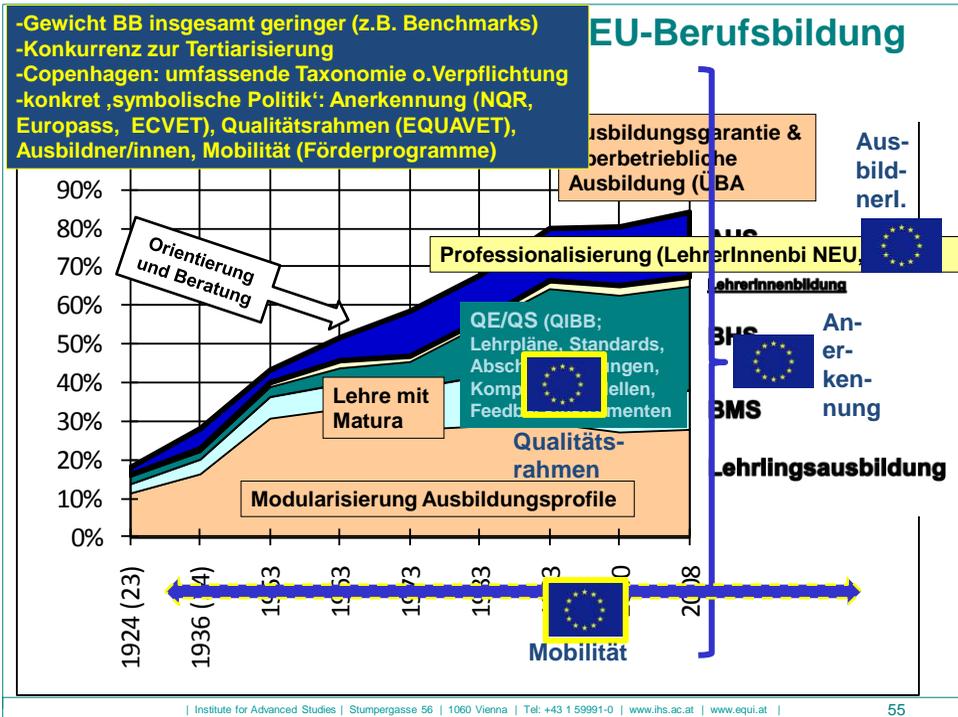


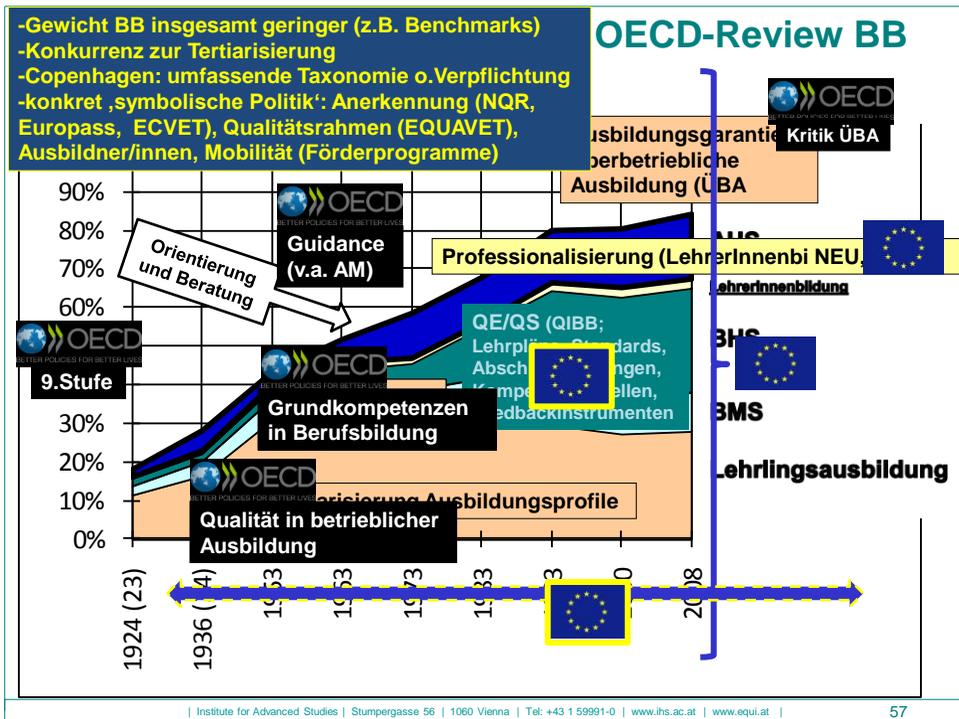
- FH in Österreich: ‚gebremste Expansion‘ aufgrund der ‚bottom-up‘ Entwicklung und Beibehaltung der BHS

## Laufende Reformmassnahmen und politische Forderungen





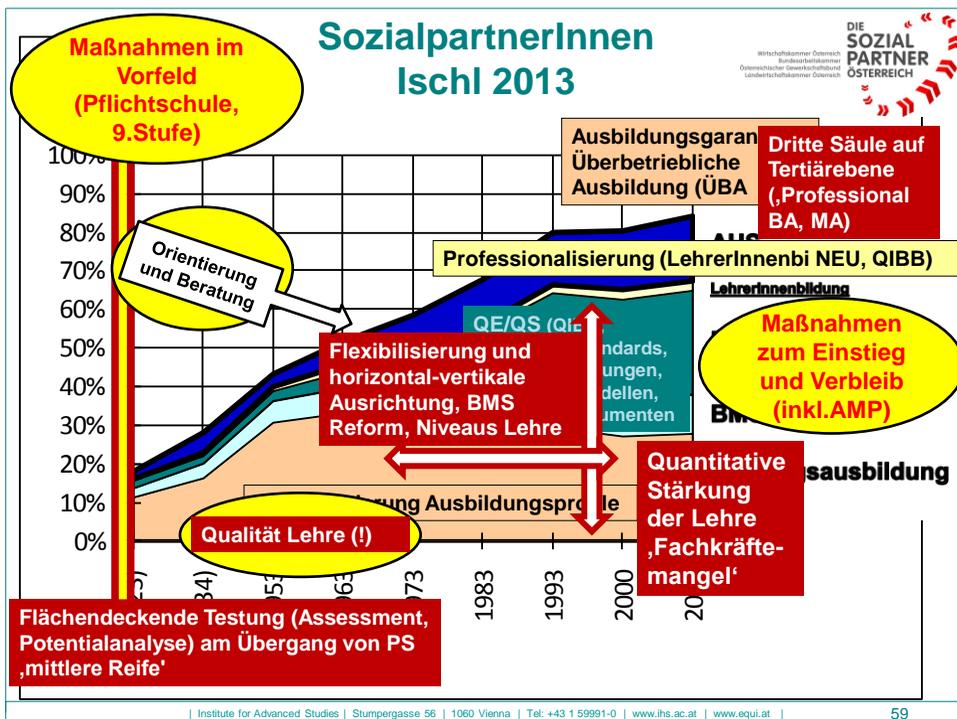




## SozialpartnerInnen Ischl 2013

[Empty content area]

Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at | 58



## Ischler Papier SozialpartnerInnen

- Bad Ischler Dialog 2013: „Perspektiven für die Jugend!“
  - Bildungs- und arbeitsmarktpolitische Positionen der österreichischen Sozialpartner, Bad Ischl, 16.9.2013
  - [http://www.sozialpartner.at/sozialpartner/badischl\\_2013/2013-09-13\\_IschlEndfassungDaeAHe.pdf](http://www.sozialpartner.at/sozialpartner/badischl_2013/2013-09-13_IschlEndfassungDaeAHe.pdf)

## Generelle Empfehlungen

- Jugendliche und Bildung
  - Frühkindliche Bildung und Erziehung
  - Ausbau ganztägiger Schulformen
  - Sprachförderung ausbauen
  - Berufs- und Bildungswegorientierung nachhaltig aufwerten
  - Schulpflicht neu denken
  - Reform bei der Ressourcenzuteilung an Schulen nach sozialer Zusammensetzung der SchülerInnengruppen und Ergebnisorientierung

## Lehre und Arbeitswelt

- Stellenwert der Lehre im Rahmen der österreichischen Berufsbildung
  - **Qualitätssicherung** in der Lehre und in den überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen
    - Lehre und Berufsschule; Betriebliche Ausbildung; Lehrstellenförderung; Sonstiges Anrechnung, kostenfreies Nachholen von Lehrabschlüssen im Sinne der Sozialpartnerforderung; Überbetriebliche Ausbildungseinrichtungen; „Lehre und Matura“ und Berufsreifeprüfung; Berufseinstieg für Jugendliche mit migrantischem Hintergrund*
  
- Jugendliche in der Arbeitswelt, Arbeitsmarktpolitik
  - Aus- und Weiterbildung & Lebenslanges Lernen
  - AMS-Beratung und Betreuung für Jugendliche
  - Jugendcoaching
  - Ausbildungsfit
  - Produktionsschulen
  - Spezifische Gruppen
    - Abbruch AMS-Maßnahme; NEETs und arbeitsmarktfremde Jugendliche; Einstiegsprobleme nach Maßnahme*

## Umfeldbedingungen Familie, Gesundheit, Wohnen

- Familie und Jugend
  - Kinderbetreuung
  - Familienförderung
  - Wiedereinstieg junger Frauen mit Kindern
  
- Jugend und Gesundheit
  - Gesundheitsförderungskonzept
  - Gesundheitsbildung, Kinderbetreuung
  - Vorsorgeprogramme
  - Bewegungseinheiten, Bewegungserziehung und „Gesunde Schule“
  
- Junge Menschen und Wohnen
  - Förderungspolitik; Mietzinsbildung und Rechtssicherheit; Finanzierungspartner; Wohnraum guter Qualität; Planung und Raumordnung; Baurecht; Einkommensentwicklung und Leistbarkeit des Wohnens

## ...Stärken stärken statt Schwächen bekämpfen...

## EU-Bewertungen, Rangplätze

Tabelle: Österreichs Position auf den Indikatoren von ET 2020

1.Drittel	2.Drittel	3.Drittel	Rangplatz in EU <sup>a</sup>	Wert über/unter Durchschnitt <sup>b</sup>
Arbeitsmarkt, Beschäftigung, Beteiligung			3	+ (Bv)
			4	+ (Bv)
			5	+ (Bv)
			6	+
			7	+ (B, inv.)
			7	+
			8/8/7	+ / + / + (B)
pro Schül.	Ausgaben	pro BIP	12	+
			13	+
	inkl. ISCED4	Tert. Abschl.	14	- (B)
		ISCED5/6	14	+
	Leistungsprobleme Math. z/m/	Leistungsprobleme Les. v.a. Sprachen PS	17/11/19	- / - / - (B, inv.)
	Mobilität Studierende incoming		17	-
	Tertiäre Abschlüsse incl. ISCED4		22/14	- / - (B)
			- / 20 / 21	- / - / - (B, inv.)
			22	-
			23/22/23	- / - / - (B, inv.)

**Legende**

B = Benchmark; Bv = vorgesehene Benchmark

**Anmerkungen**<sup>a</sup> Rang unter Ländern mit Werten; bei geschlechtsspezifischen Indikatoren (zusammen, männlich, weiblich) bzw. Kombination von Indikatoren

Durchschnitt der jeweiligen Rangplätze gewertet

<sup>b</sup> Invertiert wenn niedrige Werte wünschenswert

Quelle: Eigene Auswertung aufgrund von ET2020.

## Politische Initiativen

Tabelle: Österreichs Position auf den Indikatoren von ET 2020

1.Drittel	2.Drittel	3.Drittel	Rangplatz in EU <sup>a</sup>	Wert über/unter Durchschnitt <sup>b</sup>
Arbeitsmarkt, Beschäftigung, Beteiligung			3	+ (Bv)
			4	+ (Bv)
			5	+ (Bv)
			6	+
			7	+ (B, inv.)
			7	+
			8/8/7	+ / + / + (B)
pro Schül.	Ausgaben	pro BIP	12	+
			13	+
	inkl. ISCED4	Tert. Abschl.	14	- (B)
		ISCED5/6	14	+
	Leistungsprobleme Math. z/m/	Leistungsprobleme	17/11/19	- / - / - (B, inv.)
	Mobilität Studierende incoming		17	-
	Tertiäre Abschlüsse incl. ISCED4		22/14	- / - (B)
			-20/21	- / - (B, inv.)
			22	-
			23/22/23	- / - / - (B, inv.)

Lehre: Modularisierung  
Lehre+Matura

AMP: Ausbildungsgarantie  
AMP: viele kleine Ansätze/Maßnahmen

Guidance

Schule: QIBB  
Schule: Professionalisierung  
Lehrpersonal

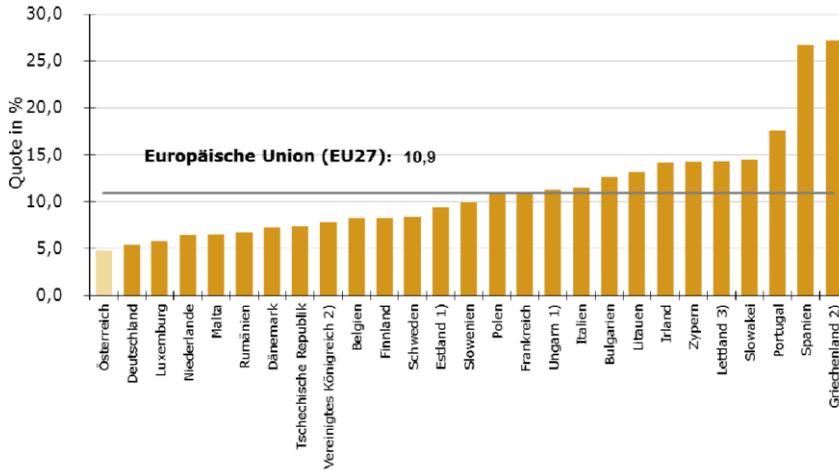
Leistungen, v.a. Lesen, Sprachen PS

## Jugendarbeitslosigkeit

...‘alle beneiden uns‘...‘wie macht ihr das?‘...

## Arbeitslosigkeit im EU-Vergleich

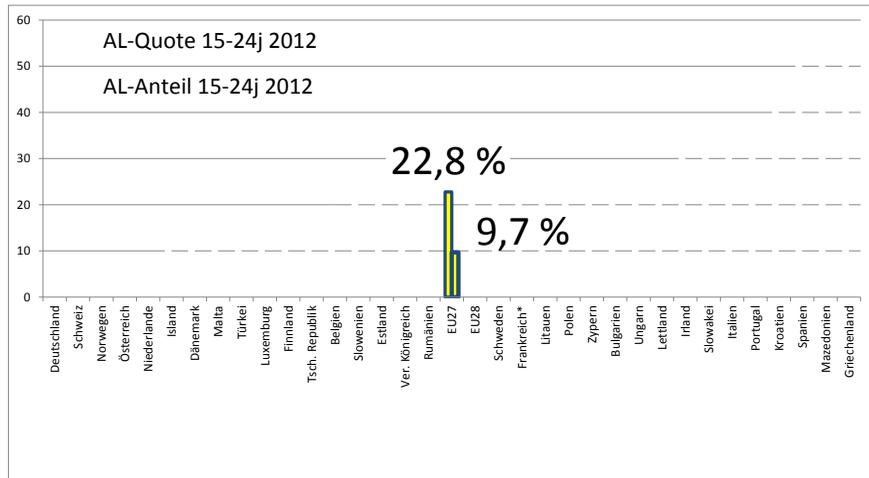
Saisonbereinigte Arbeitslosenquoten im internationalen Vergleich März 2013



Eurostat, Stand 30.04.2013

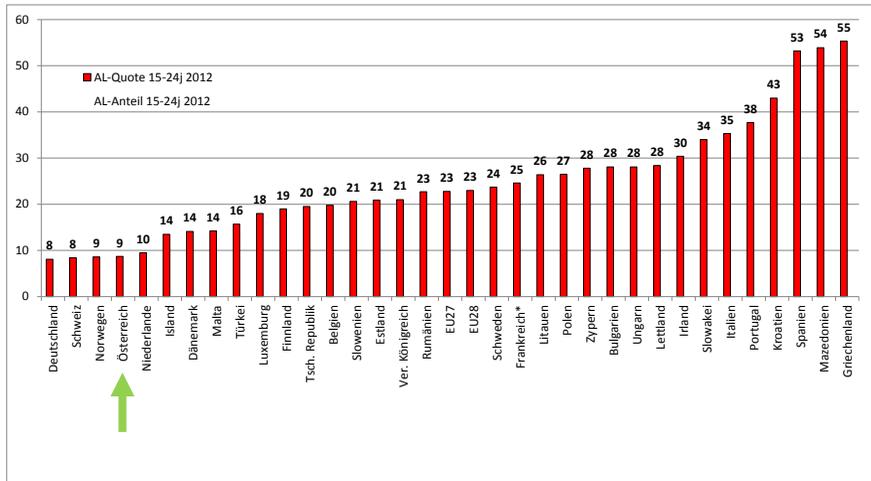
1) Februar 2013, 2) Jänner 2013, 3) Dezember 2012

## Jugendarbeitslosigkeit 2 Indikatoren: AL-Rate, AL-Anteil



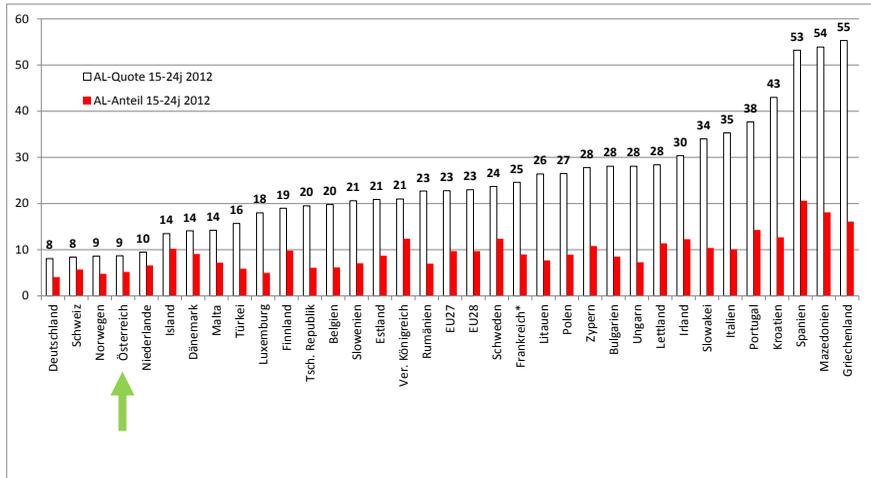
- Gleiche Zahl an arbeitslosen Jugendlichen
  - bezogen auf unterschiedliche Gesamtheiten: **Rate/Quote**=Arbeitskräftepotential, **Anteil**=Bevölkerung

## Jugendarbeitslosigkeit Arbeitslosenrate 15-24 Jährige, Länder



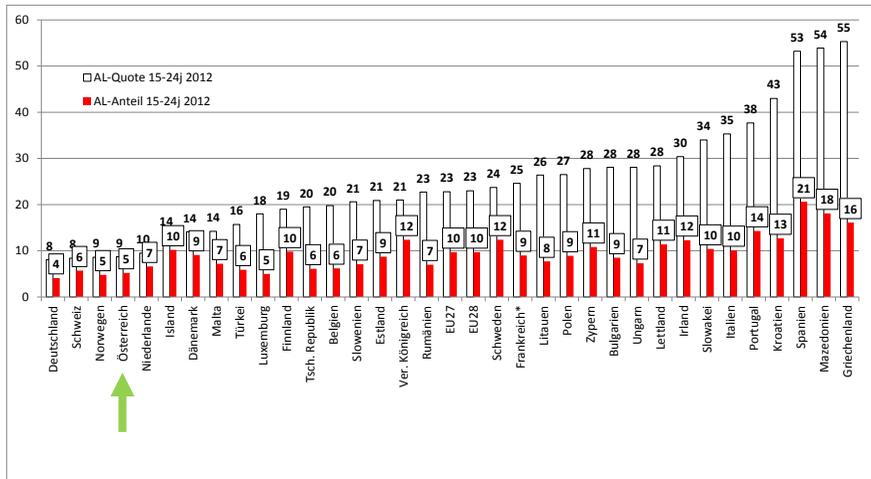
- arbeitslose Jugendliche am Arbeitskräftepotential

## Jugendarbeitslosigkeit Arbeitslosenrate & Anteil 15-24 Jährige, Länder



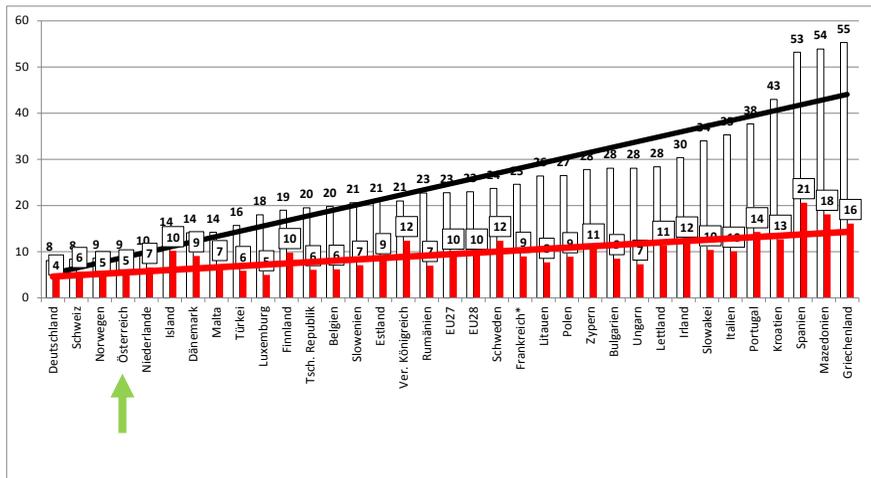
- arbeitslose Jugendliche an der gleichaltrigen Bevölkerung

## Jugendarbeitslosigkeit Arbeitslosenrate & Anteil 15-24 Jährige, Länder



- AL-Anteil deutlich geringer als AL-Rate
  - institutionell bestimmt: wer zählt zum Arbeitskräftepotential?

## Jugendarbeitslosigkeit Arbeitslosenrate & Anteil 15-24 Jährige, Länder



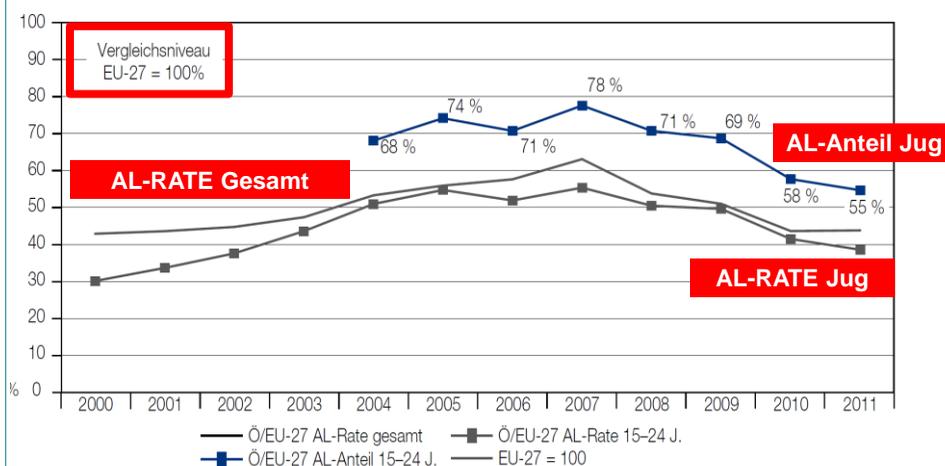
- AL-Anteil deutlich geringer als AL-Rate
  - institutionell bestimmt: wer zählt zum Arbeitskräftepotential?

## Jugendarbeitslosigkeit und Gesamtarbeitslosigkeit im Vergleich zu EU

- Jugendarbeitslosigkeit ist relativ gesehen **nicht** niedriger als Gesamtarbeitslosigkeit...
- ...daher eigentlich kein besonderer Erklärungsbedarf, wirtschaftliche Situation reicht aus...
- ...günstige Situation kann nicht auf Berufsbildung zurückgeführt werden...
- ...dennoch in Österreich besonders hohes Maß an arbeitsmarktpolitischer Intervention bei Jugendlichen...
- ...insbesondere bei Lehrlingen

## Arbeitsmarkt, EU-Vergleich (EU=100) relative Darstellung: AL-Rate, AL-anteil

Abb. 8.1: Arbeitslosigkeit in Österreich im Vergleich zu EU-27 2000–2011



Anmerkung: Arbeitslosenrate (AL-Rate) gesamt, AL-Rate für Jugendliche, AL-Anteil für Jugendliche.

Quelle: Eigene Berechnung aufgrund von EUROSTAT-Download 28. 09. 2012.

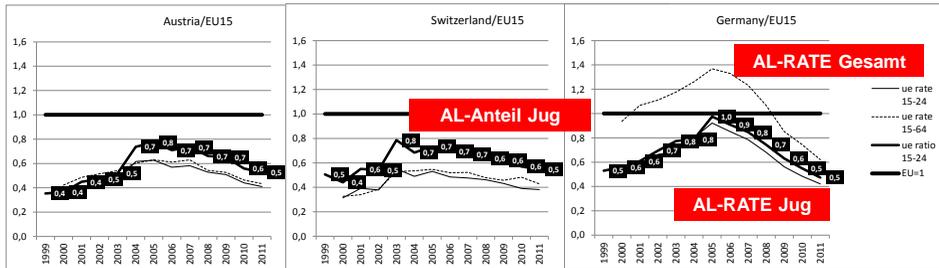
## Vergleich AL-Rate (Jug., Erw.), AL-Anteil mit Schweiz und Deutschland (EU15=100)

- 1999-2011

Österreich

Schweiz

Deutschland



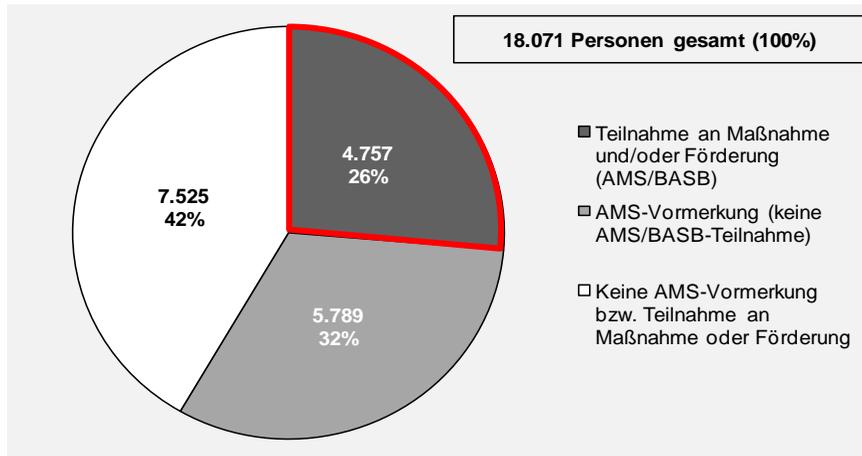
- Schweiz wie Österreich, (fast) kein Unterschied AL-rate Jug-Erw, AL-Anteil höher, aber max.80% von EU
- Deutschland ganz andere Entwicklung, AL höher, aber deutlicher Unterschied Erwachsene-Jugendliche

## Arbeitsmarktpolitik

- ...dritte Säule neben Schule und Lehre

## Problemgruppen, Abbruch, Garantie

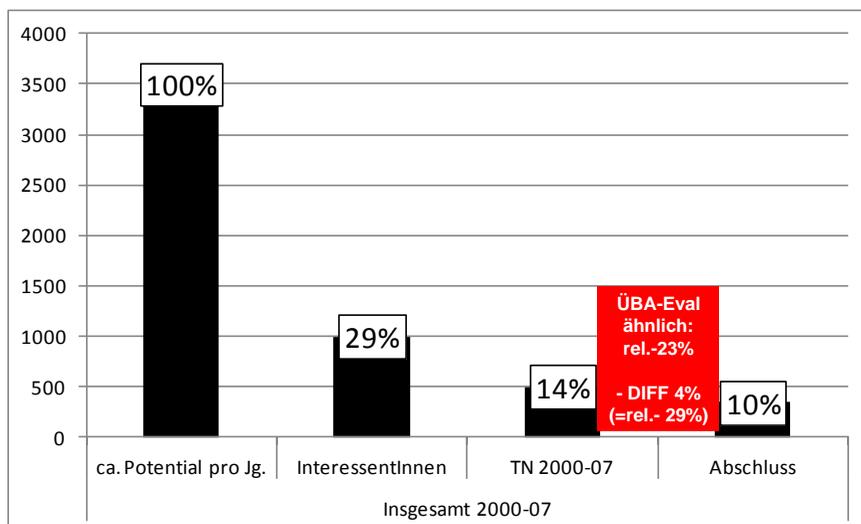
- Oberösterreich, Schüler/innen-Jahrganges 1995/96, AMS-Kontakt bis ca. 20 J. (2009)



Quelle: IHS, Evaluierung Oberösterreich, Arbeitsmarktpolitik für Jugendliche

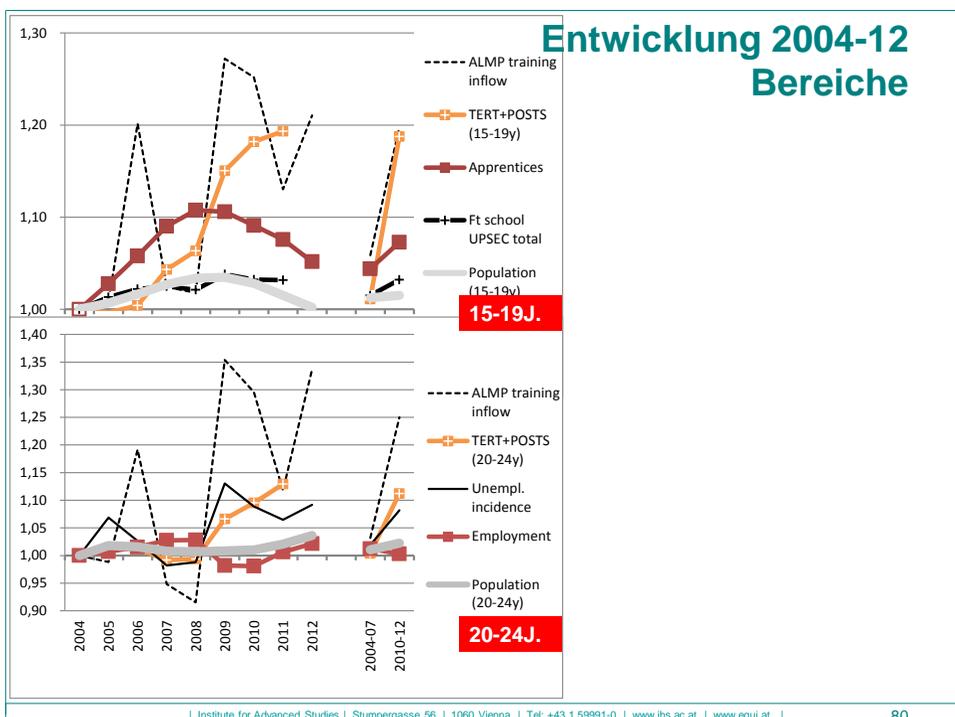
## Wiederkehrende Selektionsprozesse in AMP

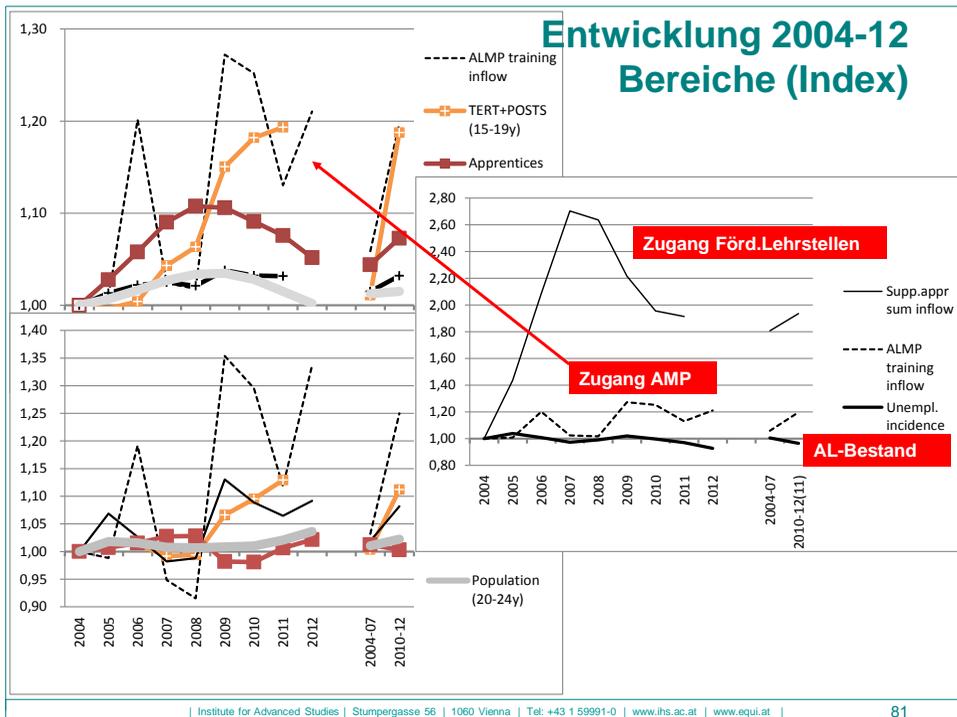
- Hauptschulabschlusskurse in Tirol



## ...der Weg durch die Krise 2008/09...

- **Bei 15-19-Jährigen**
- ...massive AMP-Maßnahmen und...
- ...Förderung der Lehrlingsausbildung...
  - Lehrstellen
  - ÜBA
- ...sowie Anstieg im Hochschulbereich...
- ...aber Schulbereich nicht reagiert
- **jedoch bei 20-24-Jährigen**
- Anstieg der Arbeitslosigkeit...
- ...und Rückgang der Beschäftigung





## Ansätze und Weichenstellungen

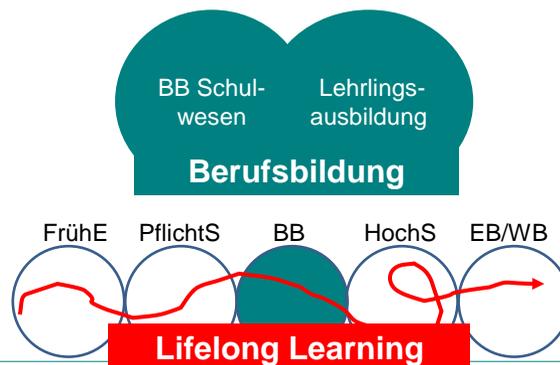
- EU-Brücke-Kopenhagen...; OECD-Review (Innovations- und Skills-Strategie); Österreich LLL- und FTI-Strategie
- Entwicklungen und Reformen in Berufsbildung
  - QIBB*
  - Modularisierung Lehre*
  - Ausbildungsgarantie*
  - Lehre mit Matura*
  - viele kleine inkrementalistische Ansätze*
  - Guidance*
  - Professionalisierung*
- Konsens: Umgang mit Migration/Mehrsprachigkeit entscheidend
- Vorschläge WKO für Strukturreformen (mehr oder weniger weitgehender Umbau der Oberstufe)
  - „Mittlere Reife“ und Bereinigung 9. Stufe*
  - Dritte Säule im Hochschulwesen*
  - BMS-Reform, Aufwertung der Lehre, BHS?*

## Bewertungen Entwicklungen, Weichenstellungen

- Österreich: starke Kritik und Diskussion ums Bildungswesen, aber **nicht um Berufsbildung** (Stärkefaktor: ‚alle beneiden uns‘...)
- OECD-BB-Review, **insgesamt sehr positiv**, Empfehlungen:
  - 9. Stufe reorganisieren
  - Kritik überbetriebliche Ausbildung (ÜBA)
  - zu geringe Berücksichtigung von Grundkompetenzen in BB
  - mangelnde „Guidance“ (v. a. auch in Berufsbildung), bessere Arbeitsmarktinfo
  - Qualitätssicherung in betrieblicher Ausbildung, Flexibilität in Lehrlingsausbildung
- EU-Bewertungen und ‚prozyklische‘ Politik: **Anstrengungen dort wo bereits Stärken sind** (Arbeitsmarkt vs. Leistungsprobleme)
- Wichtige Frage: Wie weit kann niedrige Jugendarbeitslosigkeit auf das Bildungswesen zurückgeführt werden?
  - drei Bereiche: BB-Schule, Lehrlingsausbildung, Arbeitsmarktpolitik
  - **Entscheidender Faktor:** ‚Lückenbüsser‘ Arbeitsmarktpolitik  
*...not systemic, but voluntaristic...wesentlich auch Förderung der Lehrlingsausbildung*

## 4. Lifelong Learning (LLL)

- **Berufs - Allgemeinbildung** (D: ‚Bildungs-Schisma‘)
- **Einbindung der BB in das LLL**
  - **Karrieren, Übergänge**
  - **Kompetenzen**



| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ias.ac.at | www.equi.at |

85

## Karrieren, Übergänge

- **Zugang in BB hoch**, Beginn innerhalb PS, und Zugang zur Lehrlingsausbildung relativ entkoppelt von Schulleistungen
  - aber starke Differenzierung nach Niveaus
  - und teilweise Überforderung bei Wahl (zu früh?)
- Laufbahn innerhalb Oberstufe gekennzeichnet durch **Repetition und ‚Dropout‘**
  - ‚Netto‘-Dropout kleinerer Teil...
  - ...aber Wechsel oft mit Schulversagen verbunden
- Übergang wesentlich beeinflusst durch **Arbeitsmarktpolitik**
  - günstige Situation am Jugendarbeitsmarkt nicht auf Bildung zurückzuführen, sd.  
*allgemeine Wirtschaftslage*  
*und sehr massive arbeitsmarktpolitische Interventionen*
- weitere **Verwendung und Nutzung** der Berufsbildung **unklar**
  - z.B. hohes Ausmaß von Wechsel nach Lehre, Arbeitslosigkeit an 2. Schwelle
  - starkes Weiterstudium von BHS

| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ias.ac.at | www.equi.at |

86

## Kompetenzen

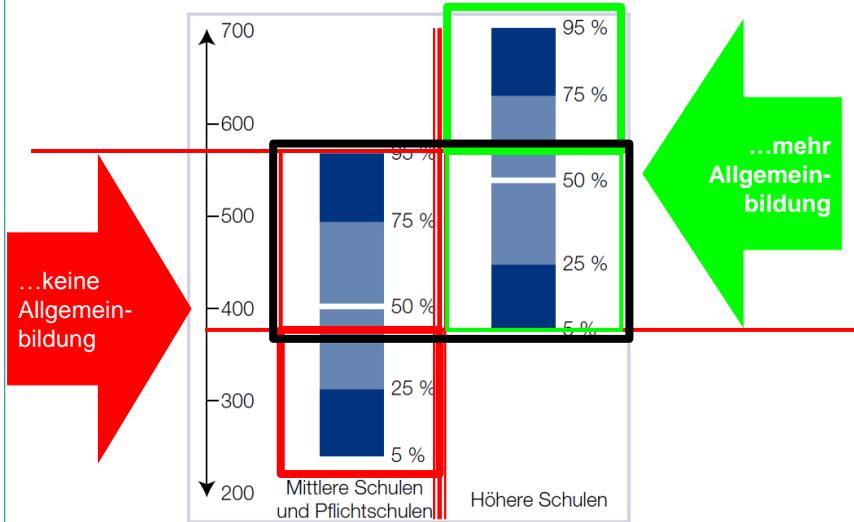
- ‚**Learning begets Learning**‘: weiteres Lernen hängt von früherem Lernen ab...
  - welche Kompetenzen werden für weiteres Lernen gebraucht?
  - welche Rolle sollen die Grundkompetenzen in der BB spielen?
- ‚Bildungsparadox‘

## Das Bildungsparadox der Berufsbildung

- Es gibt nach der Pflichtschule nur noch höhere Allgemeinbildung, die Höheren Schulen ziehen die oberen zwei Drittel der Grundkompetenzen auf sich...
- ...Jugendliche aus dem unteren Drittel werden ausschließlich von der Berufsbildung und der Arbeitsmarktpolitik aufgenommen ...
- ...es sind aber gerade für diese Jugendlichen **keine oder wenig Inputs in die allgemeinen Kompetenzen** vorgesehen...
- ...Frage, ob Pflichtschule es schafft, dies rasch zu ändern...
- ...wenn nicht, wer muss einspringen?
- ...welche Rolle soll hier die Berufsbildung spielen?

## „Bildungsparadox“

Abb. 8.3: PISA-Leistungverteilungen nach der Bildungshöhe (stilisiert)



Quelle: Eigene Darstellung aufgrund von Ergebnissen aus PISA 2006.

## 5. Wettbewerbsfähigkeit

- **Rolle der Bildungsinvestitionen**

- Formen wirtschaftlicher Innovation (Tertiärisierung)

- **Kompetenzbedarf**

- ‚Education Gospel‘



## Wirtschaftliche Wirkungen von Bildungsinvestitionen: Ungewissheit

- Bildung erhöht Wachstum, aber fraglich wie stark und über welche Kanäle: verschiedene Formen von Innovation

- Klassische Wachstumstheorie: temporär über Produktivität
- Neue Wachstumstheorie: dauernd über Innovation > **Innovationsführerschaft**
- Innovationstheorie: radikale STI und inkrementelle DUI Innovationstypen
  - STI: Science-Technology Innovation**, radikale Neuerungen, wissenschaftsgeleitet, Universitäten und Hochschulen zentral
  - DUI: Doing-Using-Interacting**, laufende kleine Innovationen in den praktischen Vollzügen, Verbreitung, Berufsbildung zentral

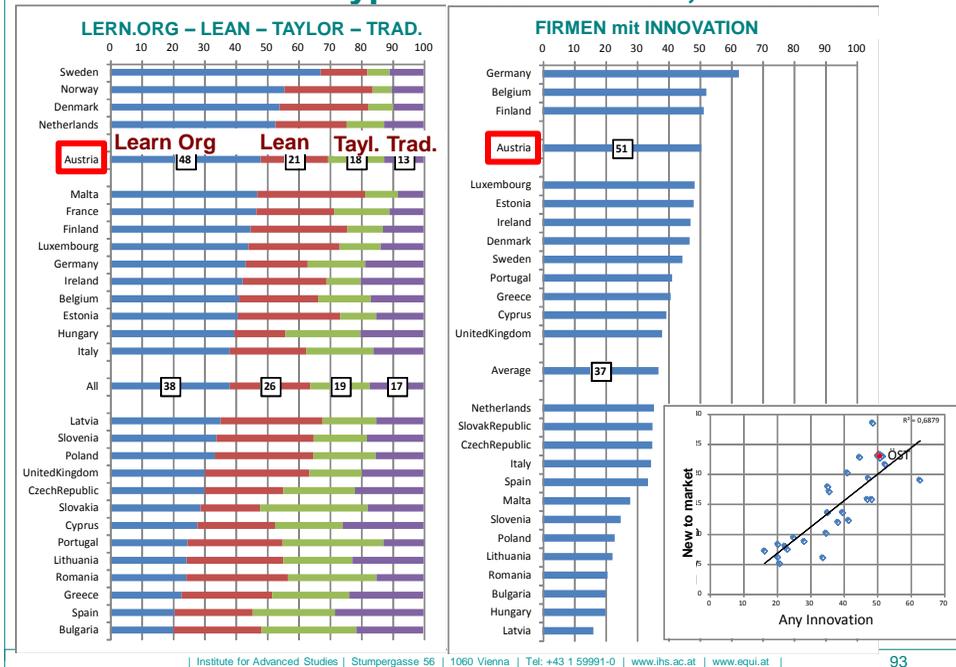
- Bildung und Wirtschaft: Ungewissheiten und übertriebene Herausforderungsrhetorik („Education Gospel“)

- Wirtschaftliche Anforderungen und Wirkungen nicht klar

- **Arbeitsorganisation** entscheidend für Nutzung und Entwicklung der Qualifikationen

- Unterschiedliche Typen der Qualifikationsnutzung und –entwicklung  
LERNENDE ORG-LEAN PRD.-TAYLORISTISCH-TRADITIONELL

## Unternehmenstypen: Qualifikation, Innovation

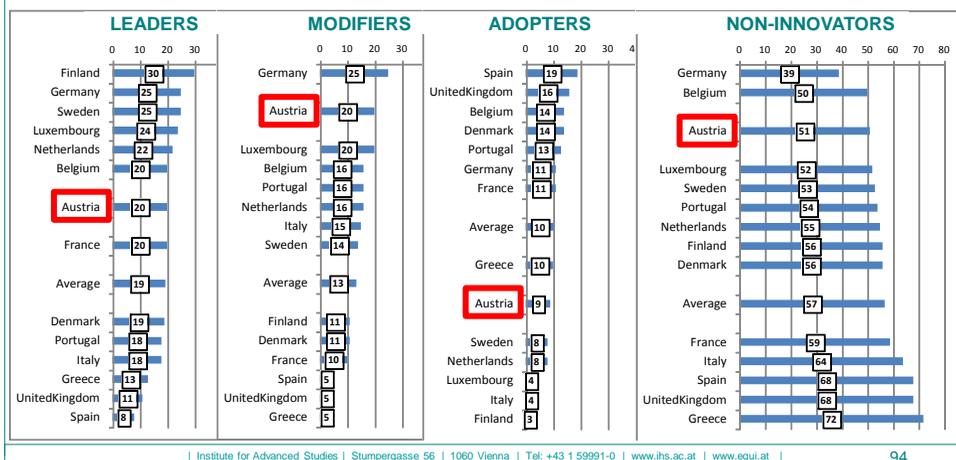


| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

93

## Österreich

- Gute wirtschaftliche Entwicklung...
- ...stark in inkrementeller (DUI) Innovation (MODIFIERS)...
- ...nicht so stark in STI Innovation (LEADERS)

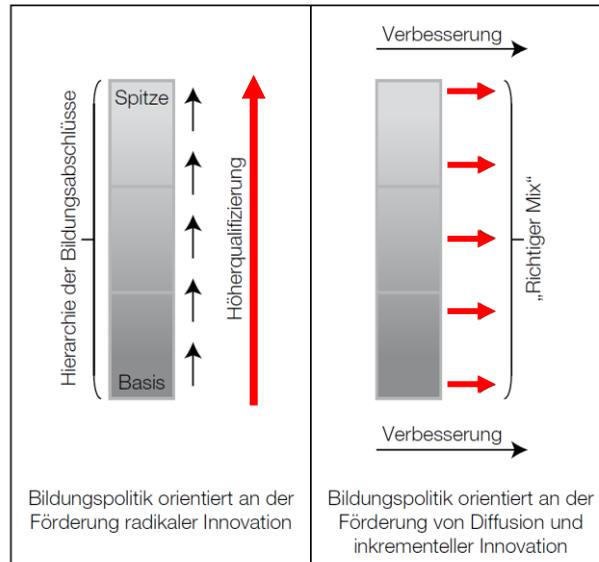


| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

94

Abb. 8.2: Bildungspolitische Strategien nach Innovationstypen (schematisch)

- **Radikale STI-Innovation:**  
Vertikale Höherqualifizierung
    - Tertiarisierung
- vs.
- **Inkrementelle DUI-Innovation**  
'Richtiger Mix'  
horizontal
    - Verbesserung auf allen Ebenen



Quelle: eigene Darstellung NBB2012

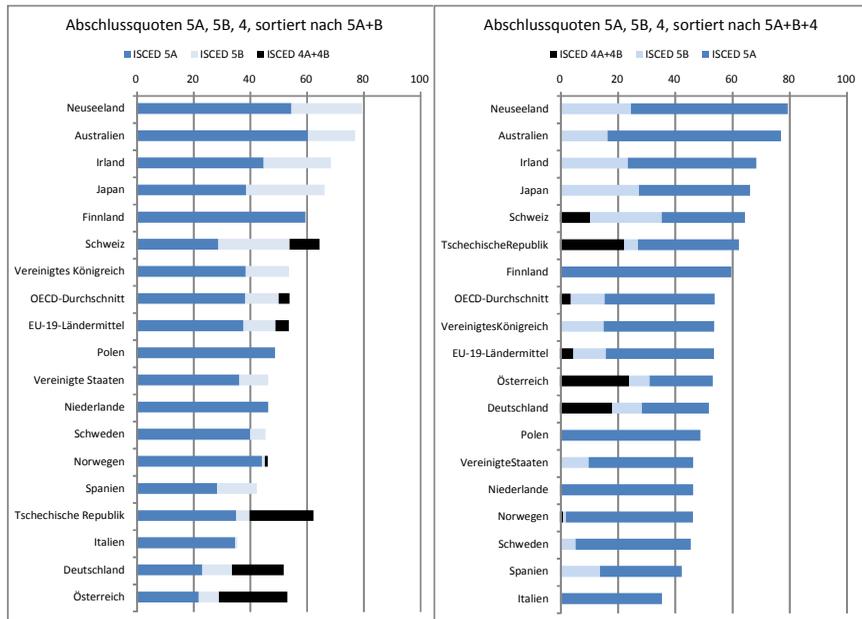
**Höherqualifizierung**

**„Richtiger Mix“**

## Frage nach der Wirksamkeit des Innovationssystems in Österreich

- STI-Innovation schwach...
- ...Diskussion um Tertiärquote...
- ...aber DUI-Innovation nach allen Indikatoren sehr stark...
- ...und wirkt sich auch auf Wachstums-Indikatoren (TFP) aus
- Wie stellt sich das Verhältnis von DUI und STI längerfristig dar?
  - DUI kann STI **nicht ersetzen**...
  - ...aber notwendige **Ergänzung**

## AkademikerInnenquoten, Reihungen



## 6. Ausblick, politische Ansatzpunkte, Drei Prioritäten

- Grundkompetenzen in BB
- Selektionsverluste
- AMP, Zusammenschau mit BB
- pädagogische Professionalisierung
- 9./10. Stufe, Neuordnung systemisch sehen
- Mehrsprachige Jugendliche
- ‚Fachkräftebedarf‘ Nutzung der Kompetenzen

## Politik, konkretere Ansatzpunkte

- Leistungen in den **Grundkompetenzen** auch in BB stärken
- **Selektionsverluste**, v. a. der BMHS
- Jugendliche in arbeitsmarktpolitischen Fördermaßnahmen, **präventive** Maßnahmen in der formalen Bildung
- **pädagogische Professionalisierung** der Lehrpersonen (auch betriebliche), Fort- und Weiterbildung entscheidend
- **9./10. Stufe**, Neuordnung systemisch sehen
- demografischer Abschwung Steigerung des Anteils der Jugendlichen mit **Migrationshintergrund gravierendste Herausforderung**, Potenziale fördern und nutzen, Reibungsverluste im Wettkampf um Schüler/innen und Lehrlinge
- ‚**Fachkräftebedarf**‘ aus der vordergründigen politischen Diskussion im Kampf um Lehrlinge oder Schüler/innen herausholen und objektiv prüfen, Antizipationsverfahren und laufende Beobachtung des Status-quo der Nutzung der Qualifikationen und Kompetenzen

## Prioritäten für evidenzbasierte Weiterentwicklungen, 3 Ansatzpunkte

- (1) Positive Nutzung der Potenziale der **ZuwanderInnen** erfordert Überprüfung der Balance des Ausbildungsmodells bei **Gewichtung**
  - (a) fachliche Kompetenzen
  - (b) Grundkompetenzen
  - c) überfachliche Kompetenzen
- (2) Überprüfung der **pädagogischen Praxis** in BB im und **Professionalisierung der Lehrpersonen** insbesondere der betrieblichen Ausbilder/innen
  - Revisionsbedürftigkeit des „**negativen**“ **Selektionsmodells**, „positive“ Förderung der Leistungsfähigkeit
  - starker Aufwertung der **Fort- und Weiterbildung der Lehrpersonen** und Ausbilder/innen
- (3) Verlagerung der Aufmerksamkeit von der Angebots-Nachfrage-Diskussion von Fachkräften auf die **betriebliche Nutzung** der (knappen) Qualifikationen und Kompetenzen der jungen Menschen und auf die Entwicklung der Bedingungen hierfür in lernförderlicher Arbeitsorganisation und innovativen Unternehmen.

## Kommentar zu Prioritäten

- **Priorität (1)** weithin anerkannt, aber damit noch lange nicht gelöst, in der Nutzung der Potenziale der ZuwanderInnen bündeln sich die Probleme in den Kontextbedingungen und Strukturen und grundlegende didaktische und pädagogische Fragen  
*Ausbildungsprofile, Umgang mit Jugendlichen, fachliche Kompetenzanforderungen und weitere Dimensionen, Sprachförderung und Kompetenzerwerb, Diskriminierung in Lehrlingsausbildung*
- **Priorität (2)** breite Zustimmung, pädagogische Praxis wie auch pädagogische Professionalisierung in der Berufsbildung nicht hoch gewichtet, insbesondere im betrieblichen Teil der Lehre  
*weitgehend auf informellem Weg und ohne pädagogische Professionalität und auch ohne Qualitätssicherung veranstaltet*
- **Priorität (3)** viel weniger in der politischen Agenda verankert, viele Unklarheiten, Widersprüche und Konfliktpositionen, denen weiter nachgegangen werden sollte, v.a. evidenzbasiertes Antizipationssystem weiterentwickeln  
*berufliche Nutzung der Lehrabschlüsse, Übergänge an der „zweiten Schwelle“, Nutzung der mittleren und höheren Abschlüsse, valide Einstufung des Werts der Hochschulabschlüsse im Vergleich zu den BHS*

## Forschung und Professionalisierung

- **Forschung** schwach und fragmentiert: Frage nach gemeinsamer Plattform
- **Professionalisierung:**
  - Erstausbildung / Weiterbildung
  - betrieblicher Bereich

## The End

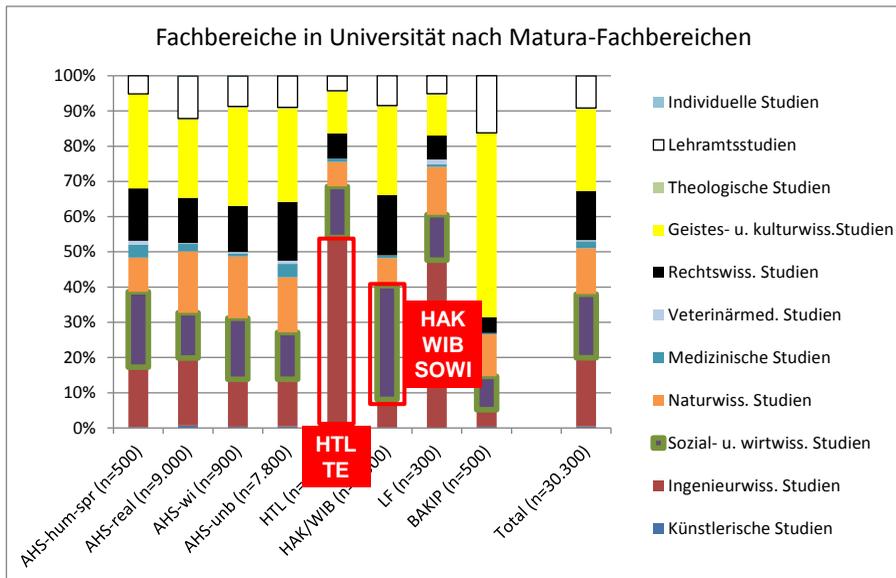


## Material

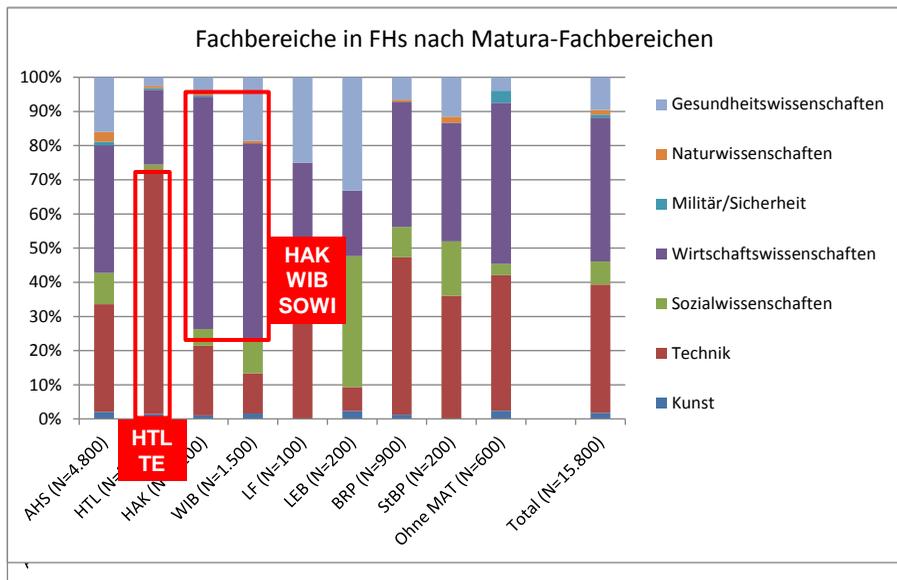




## Weiterstudium nach Fachbereichen UNI



## Weiterstudium nach Fachbereichen FH



## EU-Benchmarks ET 2010, ET 2020

### ET 2010

- *Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger/-innen:* höchstens zehn Prozent;
- *Bildungsstand der jungen Erwachsenen:* 85 Prozent Abschluss der Sekundarstufe II;
- *Lebenslanges Lernen:* Teilnahmequote 12,5 Prozent der Erwachsenen;
- *Absolventinnen/Absolventen in Mathematik, Naturwissenschaften und Technik:* Steigerung um mindestens 15 Prozent, Verringerung des Geschlechterungleichgewichts;
- *Lesekompetenz:* Verringerung des Anteils der 15-Jährigen mit schlechter Lesekompetenz um mindestens 20 Prozent.

### ET 2020

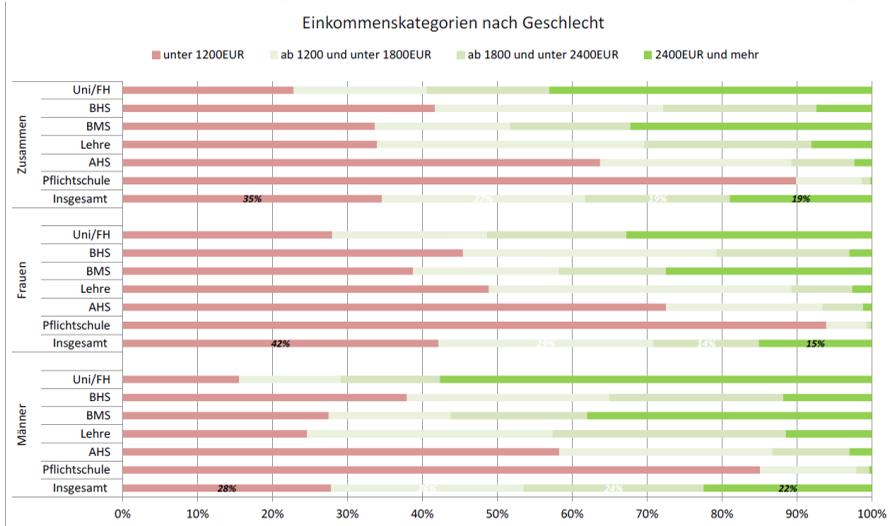
- „Frühe Schul- und Ausbildungsabgänger“
- **NEU: „Teilnahme an Vorschulbildung“**
- „Teilnahme am lebenslangen Lernen“
- **NEU: Bis 2020 sollen mindestens 40 Prozent der 30- bis 34-Jährigen einen tertiären Abschluss besitzen**
- „Grundkompetenzen“

### ZU ENTWICKELN

- „Mobilität“
- „Beschäftigungsfähigkeit“
- „Fremdspracherwerb“

## Nachtrag zur Diskussion um Stellung BMS gegenüber der Lehrlingsausbildung

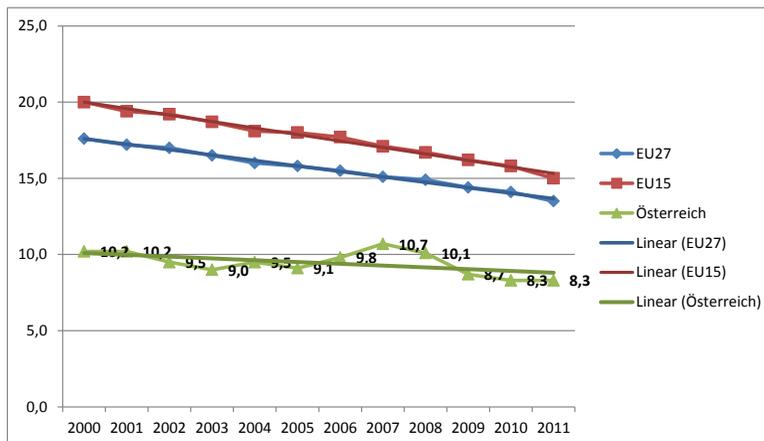
- Einkommenskategorien lt. Stat.Austria Erwerbskarrierenmonitoring



Quelle: eigene Berechnung und Darstellung aufgrund von Statistik Austria (Erwerbskarrierenmonitoring)

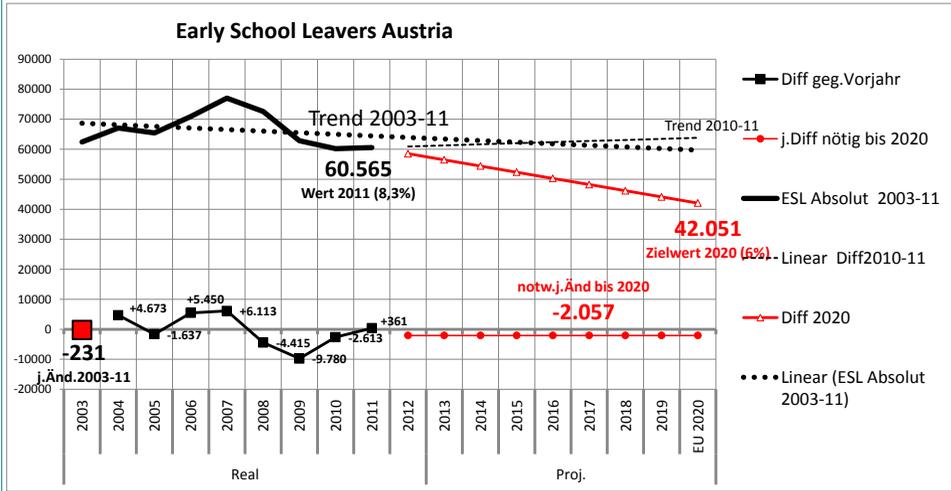
## Ergänzung aufgrund der Diskussion: Early School Leavers

- Es gibt eine Trend zur Verringerung, dieser ist schwankend und viel schwächer als in EU-Durchschnitten
- Anteil der ESL an 18-25-jährigen (EUROSTAT-Download)



## ESL absolut, Trend 2003-11 und Ziel 2020 LLL-Strategie

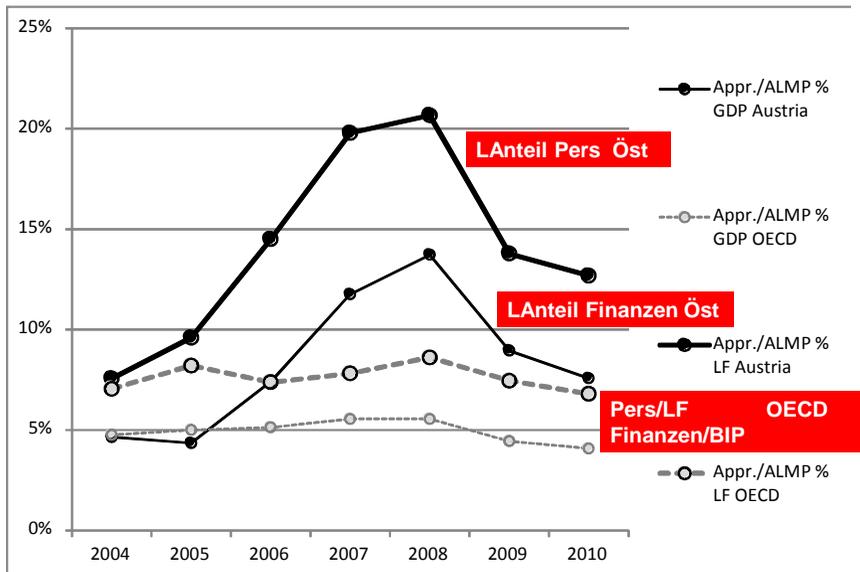
- Der bisherige Rückgang an ESL (-231 jährlich) reicht offensichtlich bei weitem nicht aus, um Ziel 2020 (6%) zu erreichen (j.-2000 nötig)



Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at

111

## Arbeitsmarktpolitische Förderung von Lehrlingen im Vergleich zum OECD-Schnitt



Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at

112